

Jahresrückblick: Sportler aus dem Rheinisch-Bergischen brillierten weltweit in 2023

Von

[Elli Riesinger](#)

31.12.2023, 14:04 Uhr

Lesezeit 7 Minuten



Jochen Gippert und Lea Mertens freuen sich über ihre Erfolge.

Copyright: Jule Schomburg

Wir halten Rückschau auf das Sportjahr. Einmal mehr haben Asse des Sports aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis für Schlagzeilen gesorgt.

Mit dem Fußballer Justin von der Hitz und dem Leichtathleten Jochen Gippert holten sogar deren zwei Medaillen bei Weltmeisterschaften.

Badminton Jan Colin Völker vom TV Refrath wurde Deutscher Vizemeister im Doppel mit Bjarne Geiss, holte mit dem Deutschen EM-Team Bronze ebenso wie Fabian Roth. Ann-Kathrin Spöri feiert den Titel einer Deutsche Vizemeisterin im Einzel, Leona Michalski den einer Deutschen Meisterin im Doppel mit Franziska Volkmann. Britta Hogrefe zog in der Altersklasse O35 bei den Weltmeisterschaften im Mixed ins Viertelfinale ein. Die Mannschaft des TV Refrath, die in der 1. Bundesliga spielt, wurde bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 3..

Basketball Krystal Vaughn aus Bensberg wurde mit den Rutronik Stars Keltern Deutsche Meisterin im Basketball, siegte mit ihrem Team in der Serie „best of five“ 3:0 gegen Luchse Hannover. Die 36-jährige Bensbergerin wurde zur wertvollsten Spielerin der Endspielserie gekürt, holte 23 Punkte im Schnitt und 14 Rebounds, ein sogenanntes Double-Double.

Das Männer-Team der SG Bergische Löwen belegte als Aufsteiger in die Regionalliga am Ende der Saison den 5. Rang, steht nach dem Sieg den FC Schalke 04 im Viertelfinale des DBB-Pokals. Die weibliche U18 der SG Bergische Löwen ist mit einem Punkteverhältnis von 20:0 in die Regionalliga aufgestiegen.

Billard Der Bergisch Gladbacher Billard-Club feiert den Aufstieg in die 2. Dreiband-Bundesliga.



Die Hockeydamen des TCH Rot-Weiß Bergisch Gladbach stiegen in der Halle von der Oberliga in die 1. Regionalliga auf und belegen dort derzeit den 1. Tabellenplatz.



Copyright: Axel Randow

Eishockey Als Aufsteiger belegen die Realstars Bergisch Gladbach in der Regionalliga am Ende der letzten Saison einen starken fünften Rang, starten in dieser Saison durch, feierten unter anderem einen 9:4-Kantersieg beim Zweiten in Dortmund, fegten die Nachbarn aus Wiehl mit 15:2 vom Eis.

Fechten Bronze bei den NRW-Meisterschaften holten vom Bergischen Fecht-Club in Rösrath Johanna Wisskirchen, Anna Blomberg, Meret Howe, Julia Schneider.

Fußball Alma Demiri aus Overath-Heiligenhaus, die beim 1. FC Köln unter Vertrag steht, hat den Sprung ins Tor der A-Nationalmannschaft des Kosovo geschafft.



Justin von der Hitz aus Rösrath spielt in der U19 des 1. FC Köln. Mit der Deutschen U17-Nationalmannschaft wurde der Rechtsverteidiger in Indonesien sensationell Weltmeister.

Handball Die Handballer der HSG Refrath/Hand schafften den Klassenerhalt in der Regionalliga.

Hockey Die Hockeyspielerinnen des THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach feiern in der Halle den Durchmarsch von der Oberliga in die 1. Regionalliga. Dort haben sie nun als Tabellenführer die Wintermeisterschaft erreicht. Die Herren des THC konnten den Abstieg aus der Oberliga gerade so vermeiden.



Karate Yannick Drescher von Karate Zanshin Bergisch Gladbach holte mit dem Deutschen Kata-Team Bronze bei den Europameisterschaften, ist Landesmeister NRW im Kata, nahm am Wettbewerb „Meister der Meister“ bei den Finals Rhein-Ruhr 2023 teil und wurde 4.. Sein Teamkollege Michele Steverding kehrt mit einer Bronze-Medaille im Kata in der AK U14 von den Deutschen Meisterschaften heim. Annika Buscher vom TV Herkenrath wurde Landesmeisterin im Kata in ihrer Altersklasse.

Kegeln Die Kegler des GW 65 Rösrath sind in die 1. Bundesliga aufgestiegen.

Korfball Der TuS Schildgen wurde Deutscher Meister, die SG Pegasus Rommerscheid Vize-Meister. Mit fünf Spielerinnen des TuS Schildgen und einer Spielerin der SG Pegasus Rommerscheid wurde das Deutsche Nationalteam Fünfter der WM, ist mit diesem Erfolg qualifiziert für die EM 2024 und die World Games 2025.

Kunstturnen Lena Dumrath vom TV Herkenrath holte bei den Deutschen Meisterschaften der AK 14 Silber am Schwebebalken und Bronze am Boden. Bei den NRW-Meisterschaften im Sechskampf (Turnen und Leichtathletik) belegte sie den 2. Rang. Die Kunstturn-Mannschaft des TV Herkenrath, die in Startgemeinschaft mit KTG Heidelberg in dieser Saison in der 2. Bundesliga an den Start ging, verpasste den Klassenerhalt knapp.



Leichtathletik TV Herkenrath: Jochen Gippert bleibt in seiner AK 45 das Maß aller Dinge in Deutschland. In deutscher Rekordzeit von 7,0 Sekunden wurde er Vize-Weltmeister über 60 Meter in der Halle. Bei den Deutschen Meisterschaften holte er die Titel über 100 Meter in 11,33 Sekunden und über 200 m in 22,86 Sekunden.

Seine Teamkollegin Monika Gippert wird Deutsche Meisterin über 800 m in 2:47,38 Minuten und über 1500m in 5:44,11 min. in ihrer AK 60. Kolja Ewert wird Deutscher Meister der AK 55 über 400 m in 54,82 Sekunden. Moritz

Külschbach läuft bei den „season opening“ von Bayer 04 Leverkusen erstmals unter 11 Sekunden, kommt nach 10,94 Sekunden als Dritter ins Ziel.

Bei den Regiomeisterschaften Südost des LV Nordrhein siegt Nele Renneberg über 400 m der Frauen in 59,70 Sekunden, Lea Mertens holt Silber im Hochsprung mit 1,63 m und im Dreisprung mit 11,70 m.. Anna Welz wird bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im B-Finale der AK U20 5. in der Halle über 400 m in 58,28 sec., 11. insgesamt. Gerd Michalek wird im Speerwurf 3. der Deutschen Meisterschaften in der AK 60 mit 40,59 m..

Martin Schönenborn ist in der AK 75 die Nummer zwei in Deutschland im Ranking der Mehrkampfmeisterschaften. Bei den Deutschen Meisterschaften wird er Sechster im Speerwurf mit 30,19 m und Fünfter im Hochsprung mit 1,12 m..

TV Refrath: Johannes Ritter wird in seiner AK 55 Deutscher Meister im Cross und im Marathon, Deutscher Vizemeister über 10 km, holt Bronze beim Halb-Marathon. Lukas Kley holte Silber bei den Deutschen Meisterschaften über 50 km, Manuel Skopnik in der AK 50 Bronze im Ultratrail.

Dominik Fabianowski wird Nordrhein-Meister im Cross in der AK 30 bis 45. Cornelia Türk ist in ihrer AK 55 Deutsche Meisterin im Halb-Marathon. Antje Wietscher holte bei den Europameisterschaften im Marathon in ihrer AK 65 Bronze und wird ebenfalls Dritte im Halb-Marathon bei den Deutschen Meisterschaften. Jeweils Bronze im Marathon bei den Deutschen Meisterschaften sichern sich Eliza Zarl (AK 50) und Karin Janz (AK 55), über 10 km in der AK 45 Silke Schneider.

Jule Ross aus Herrenstrunden startet für die Para-Leichtathletik des TSV Bayer 04 Leverkusen bei der Para WM in Paris, verbessert als 13. über 200 m in 27,57 Sekunden ihr bisherige Bestzeit um fast eine Sekunde. Über 100 m wird die 17-jährige Gymnasiastin 18. in 13,42 Sekunden, im Weitsprung 14. mit 4,84 Metern.

Radfahren Leon Arenz vom Radsportverein Staubwolke Refrath wird Zweiter der Rennserie der AK U19 in der Bundesliga. Beim Junior Nations Cup siegt er mit der Deutschen Nationalmannschaft, trägt zum Erfolg einen Sieg in der Sprint-Wertung bei. Mit dem Bahn-Vierer wird er Vize-Weltmeister. Bei den Deutschen Meisterschaften belegt er den 10. Rang. Bei den Europameisterschaften in Drente in den Niederlanden wird er über 111 km Straße 28. in der AK U19.

Stefanie Dohrn, die in Wermelskirchen wohnt und weiterhin Mitglied im Mountainbike-Club Bergisch Gladbach ist, belegt nach etlichen neuerlichen Podiumsplätzen den 2. Rang in der Weltrangliste im Mountainbike-Fahren. Sie siegte unter anderem beim Roc d'Ardenne in Houffalize und beim Grand Raid in Verbier/Grimentz.

Julica Müller vom Radsportverein Blitz Hoffnungsthal hat eine neue persönliche Bestleistung von 150,18 Punkten aufgestellt und wird bei den Masters 11..

Rhönradturnen Ella Köhler aus Schildgen turnt für TSV Bayer 04 Leverkusen. Mit dem Deutschen Juniorinnen-Team wurde sie in Chicago Weltmeisterin.

Schwimmen Florine Weselek vom Schwimmverein Bergisch Gladbach (SVBG) qualifizierte sich für die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Berlin, wurde über 50 m Brust 29., über 100 m Brust 18., über 200 m Brust 25.. Die Frauen-Mannschaft des SVBG schaffte den Klassenerhalt in der Landesliga, die der Männer in der Oberliga.



Tischtennis Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend 15 errang der TV Refrath in Duisburg erstmals in der Vereinsgeschichte einen Deutschen Meistertitel. In der Klasse Jungen 15 machte sich der Tischtennisnachwuchs des TV Refrath zum zweiten Mal in Folge zum Westdeutschen Meister.

Triathlon Nina Kurth vom Schwimmverein Bergisch Gladbach wurde in den Nationalkader 2 berufen, bei den Deutschen Meisterschaften belegte sie den 8. Rang, ist NRW-Meisterin der Juniorinnen.

Kritik am Vorstand des Stadtsportverbandes

In dem Streit geht es um Geld und die Zukunft des Verbandes

VON NIKLAS PINNER

Leichlingen. Es herrscht Unruhe im Stadtsportverband Leichlingen (SSV). Wolfgang Richter, Vorsitzender des Leichlinger Mitgliedsvereins „TalentTeam Leichlingen“, greift in einer E-Mail den aktuell verbliebenen Vorstand des Stadtsportverbandes an. Der Anlass für seine E-Mail: Der den Verband derzeit noch führende Vorstand habe es versäumt, bis Anfang Januar eine Mitgliederversammlung einzuberufen, in der es um die Zukunft des Verbandes gehen soll. Die Forderung nach einer solchen Versammlung war im November aus einem Gespräch zwischen dem TV Witzhelden, den Old Boys Leichlingen, dem Leichlinger Schwimmverein, dem Leichlinger Turnverein Richters Talentteam und der Stadt Leichlingen hervorgegangen.

Zum Hintergrund: Teile des Vorstandes, unter anderem der erste Vorsitzende Michael Goldmann und die zweite Vorsitzende Stefanie Weide, waren von ihren Ämtern zurückgetreten. Allerdings noch „informell“, der Rückzug muss noch auf einer Mitgliederversammlung vollzogen werden. Derzeit wird der SSV von Geschäftsführerin Sandra Pauly und Beisitzer Oliver Kuntze geführt.

Ein weiterer Grund für die Forderung von Richter, der in seiner E-Mail, wie er auf Nachfrage mitteilt, nur für sich und seinen Verein, nicht für die anderen vier genannte Vereine spricht, war die vorläufige Aufkündigung des „Paktes für Sport“ mit der Stadt Leichlingen. Die Stadt hatte dem Stadtsportverband 4000 Euro im Jahr dafür gezahlt, dass der SSV die Belegung der Sportstätten in Leichlingen regelt. Diese Übereinkunft wurde zum 31. Dezember gekündigt. Richter sagt, die Stadt habe „die Reißleine“ gezogen.

Rat beschließt Mittelserhöhung

Pauly und Kuntze sehen das anders: Wie aus einem Schreiben an die Mitglieder hervorgeht, sei die Kündigung „vorsorglich“ geschehen, da die Stadt um den zuständigen Dezernenten Ingolf Bergerhoff erst die künftige Entwicklung des Stadtsportverbands abwarten wolle. Der Rat hatte auf Antrag des SSV beschlossen, die Mittel von 4000 auf 12 000 Euro zu erhöhen, allerdings mit Sperrvermerk, weil der SSV erst ein Finanzkonzept vorlegen müsse. Das hatte der zurückgetretene Vorstand nicht mehr getan, weshalb



Im Stadtsportverband Leichlingen (hier das Gelände des Reit- und Fahrvereins) herrscht Unruhe. (Archivbild)
Foto: Max Grönert

2023 noch die 4000 Euro ausgezahlt wurden. Wolfgang Richter schreibt dahingehend von einem „Schaden“, den der Vorstand im SSV angerichtet habe.

In seiner E-Mail spricht er Pauly und Kuntze direkt an und wirft ihnen „Arroganz“ und „unprofessionelle Arbeit“ vor. Das begründet er damit, dass die Kassenprüfer im November festgestellt hatten, dass die Kasse zwar ordnungsgemäß geführt sei, aber seit September 2022 keine Aushilfsvergütung mehr an Sandra Pauly gezahlt werden konnte, die für die Arbeit zur Koordination der Sportstättenvergabe zuständig war. Und weil es nur zu wenigen satzungsgemäßen Tätigkeiten „im idealen Bereich“ gekommen sei, zum Beispiel gab es keinen Ferienspaß.

Oliver Kuntze reagiert verärgert

Das veranlasste die Kassenprüfer dazu, keine Entlastung des Vorstandes zu beantragen, wie im Bericht von Pauly und Kuntze zu lesen ist.

Oliver Kuntze reagiert im Gespräch mit dem „Leverkusener Anzeiger“ verärgert über den Angriff von Wolfgang Richter. „Wir verweigern uns nicht der Mitgliederversammlung“, sagt er und nennt den 26. Januar 2024 als Termin, zu dem man einlade. Richters Vorwürfe seien „absolut haltlos“. Anstatt auf ihn und Sandra Pauly loszugehen, müsse man Pauly vielmehr dankbar sein, dass sie ihre Aufgaben bei der Sportstättenbelegung ehrenamtlich fortgeführt habe. Außerdem sei man in den letzten Vorgesprächen zur per-

sonellen Neuaufstellung des Stadtsportverbandes. Es gebe Kandidaten, die Interesse an den Vorstandsposten hätten. „Wir sind in enger Abstimmung mit der Stadt Leichlingen und eine gute Vorbereitung ist wichtig“, sagt Kuntze, „um in eine neue Vorstandsbesetzung überzuleiten“. Und wenn das Finanzkonzept vorliege, sei auch der derzeitige finanzielle Engpass behoben.

Der Leichlinger Turnverein reagierte auch bereits auf Richters Vorstoß. „Ich möchte mich in aller Entschiedenheit von der Meinung von Herrn Wolfgang Richter distanzieren. Ich finde es vollkommen unangemessen, wie er mit der Sachlage und Euch umgeht“, schreibt Manfred Schmitz vom Leichlinger Turnverein an Kuntze und Pauly. Schmitz war einer der beiden Kassenprüfer.

Richter spreche nicht im Namen des Leichlinger TV und nicht im Namen der Kassenprüfer. Schmitz wird drastisch: „Eine weitere Zusammenarbeit mit dem Talentteam und seinem Vorsitzenden, Herrn Wolfgang Richter, ist für uns als Leichtathletik-Abteilung des Leichlinger TV unter diesen Voraussetzungen nicht mehr möglich.“

Dezernent Bergerhoff teilt auf Anfrage des „Leverkusener Anzeiger“ mit, dass die Stadt ein großes Interesse daran habe, dass der SSV weiterhin existiere, als „gutes Scharnier zwischen den Vereinen und der Stadt“. In der Übergangsphase übernehme die Verwaltung die Aufgabe zur Sportstättenbelegung.

Bür
wie
geö

Cybe
„Südv
Teile
Gefec

VON NI

Leichl
es inzv
Hacker
IT-Die
Teile a
waltur
komm
rastrul
Monta
wiede
Am
den er
Stadt
ne te
„soda
wiede
den k

Büro

Das h
de-, F
dem
geleg
fortv
Auch
zeug
sen t
um c
lich.
der J
Al
funk
Zula
Berg
bach
Onli
vere
in W
W
gen
den
son
geb
gisc
hab
ihre
EU
sch
lar
J
ler
sp
te:

D
g



Foto: dpa

Wer sind die Sportler des Jahres 2023?

Zum Auftakt 20 nominierte Sportlerinnen im Überblick – Wahl startet am Montag – Mitmachen und Tickets gewinnen



Alma Demiri

Alma Demiri (Fußball, 1. FC Köln.) Die 18-jährige Torfrau beginnt mit Fußball in der Jugend des Heiligenhauser SV. Über eine Sichtung führt der Weg der Schülerin des Paul-Klee-Gymnasiums Overath zum 1. FC Köln, bei dem sie aktuell unter Vertrag steht. Sie durchlief die Jugend-Nationalmannschaften des Kosovo und hütet nunmehr das Tor des A-Nationalteams der Frauen des Kosovo.

VON ELLI RIESINGER, CLAUS BOELLEN- THEILE UND GUIDO WAGNER

Rhein-Berg. Wer waren 2023 Rhein-Bergs beste Sportlerinnen, Sportler in Mannschaften? Mit den 20 nominierten Frauen startet heute die Vorstellung der für die große Sportlerwahl von einer Fachjury nominierten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften des Jahres 2023. Bei der am Montag startenden Sportlerwahl können alle Leserinnen und Leser mit abstimmen, welche Athletin, welcher Athlet und welche Mannschaft am Ende bei der feierlichen Sportlerehrung im April ganz oben auf dem Treppchen steht.

Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlosen wir fünf mal zwei Karten für das Gastspiel des Glenn Miller Orchestra am 18. März im Kölner Gürzenich.

Und so können Sie mitmachen: In den kommenden drei Ausgaben wird diese Zeitung jeweils 20 Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften vorstellen. Ab dann haben Sie dann die Möglichkeit bis zum 4. März abzustimmen. Alle Infos dazu und zur Verlosung finden Sie in den nächsten Ausgaben dieser Zeitung und dann auch auf den Internetseiten

dieser Zeitung. Zur Nominierung der zur Wahl stehenden Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften, die in den kommenden drei Tagen in dieser Zeitung vorgestellt werden, waren sämtliche Stadt- und Gemeindegemeinschaften aus Rhein-Berg aufgerufen. Einen nicht unerheblichen Teil von Vorschlägen steuerte auch die Lokalsportredaktion dieser Zeitung bei. Voraussetzung für die Nominierung ist, dass der jeweilige Kandidat beziehungsweise die Kandidatin in Rhein-Berg wohnt oder bei einem rheinisch-bergi-

schen Verein trainiert beziehungsweise für diesen startet.

Das Votum der Leserinnen und Leser zählt am Ende genauso viel wie die Bewertung der Fachjury aus Vertretern des veranstaltenden Kreissportbunds, der Sportjugend sowie der Medien aus der Region. Leser-Votum und Jury-Bewertung gehen nachher je zur Hälfte in das Endergebnis ein.

Unterstützt wird die vom Kreissportbund veranstaltete und von Bergischer Landeszeitung und Kölner Stadt-Anzeiger als Medienpartner begleitete Sportlerwahl von der Kreissparkasse Köln.

www.rundschau-online.de/rhein-berg



Stefanie Dohrn

Stefanie Dohrn (Mountainbike, MTB Rhein-Berg) Die Mountainbikerin, die in Wermelskirchen wohnt und weiter Mitglied im Mountainbike-Club Bergisch Gladbach ist, ist aktuell die

Nummer zwei der Weltrangliste. Auch in 2023 sammelt sie Erfolge bei den Wettbewerben der World Series. Sie siegt etwa beim Roc d'Ardenne in Houffalize und beim Grand Raid in Verbier/Grimentz.



Lena Dumrath

Lena Dumrath (Kunstturnen, TV Herkenrath). Sie ist bei den Deutschen Meisterschaften in ihrer Altersklasse (AK) 14 sehr erfolgreich gewesen. Am Schwebebalken, von Turnerinnen auch oft „Zitterbalken“ genannt, belegt sie den zweiten Rang, ist Deutsche Vizemeisterin. Am Boden holte sie die Bronzemedaille. Bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften wird sie in NRW Zweite.



Monika Gippert

Monika Gippert (Leichtathletik, TV Herkenrath) In ihrer Altersklasse W60 ist Monika Gippert seit etlichen Jahren bei nationalen Wettbewerben auf der Mittelstrecke erfolgreich, wird 2023 über diese einmal mehr Deutsche Senioren-Meisterin. Über 800 Meter kommt sie nach 2:47,38 Minuten als Erste ins Ziel. Den Titel über 1500 Meter sichert sie sich in 5:44,11 Minuten.



Britta Hogrefe

Britta Hogrefe (Badminton, TV Refrath). Sie hat früher in der ersten Mannschaft ihres Vereins als Stammkraft mitgewirkt. Nunmehr startet Britta Hogrefe seit etlichen Jahren in der Altersklasse O35. Bei den Weltmeisterschaften der Badminton-Senioren zeigt sie einmal mehr ihre großen Fertigkeiten und zog in ihrer Altersklasse im Mixed mit dem Engländer Mark Law bis ins Viertelfinale ein.



Maike Iffland

Maike Iffland, (Badminton, TV Refrath). Sie wird mit Linus Emmerich bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Gera Deutsche Meisterin im Mixed der Altersklasse U17. Als jahrgangsjüngere Teilnehmerin verteidigt das Talent des TV Refrath mit diesem erneuten Erfolg ihren erlangten Titel aus der Altersklasse U15 aus dem Vorjahr nun auch in der höheren Altersklasse.



Victoria Krause

Victoria Krause (Leichtathletik, Leichlinger TV). Sie wird mit einer persönlichen Bestleistung bei den Deutschen Meisterschaften sensationell Dritte im Speerwurf. Mit ihrer neuen Bestmarke von 55,66 Metern holt die 23-jährige, die von TSV Bayer 04 zum Leichlinger TV wechselte, die Bronzemedaille bei den Deutschen Titelkämpfen, die im Kasseler Auestadion ausgetragen worden sind.



Ella Köhler

Ella Köhler (Rhönradtur- nen, TSV Bayer 04 Leverkusen). Ella Köhler aus Schildgen siegt mit dem Deutschen Juniorinnen-Team bei den Weltmeisterschaften in Chicago. Sie siegt bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Mehrkampf der AK 17/18 und in den Disziplinen Gerade, Spirale und Sprung. Bei den DM siegte sie im Sprung der AK 19+ und wurde Zweite im Mehrkampf.



Nina Kurth

Nina Kurth (Triathlon, Schwimmverein Bergisch Gladbach.) Das Nachwuchstalent des SVBG feiert 2023 etliche Erfolge in Triathlon-Wettkämpfen. Auf Ebene Nordrhein-Westfalens wurde sie Meisterin der Juniorinnen. Bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften belegt sie den achten Rang. Wegen ihrer guten Leistungen 2023 wird sie Nationalkader 2 berufen.



Lea Mertens

Lea Mertens (Leichtathletik, TV Herkenrath.) Die Nachwuchssportlerin des TVH steht nach überzeugenden Leistungen bei den Regionalmeisterschaften Südost des Leichtathletikverbandes Nordrhein (LVN) gleich zweimal auf dem Podest. Mit übersprungenen 1,63 Metern holt sie Silber im Hochsprung. 11,70 Meter im Dreisprungbringen ihr einen weiteren Vize-Titel ein.



Leona Michalski

Leona Michalski (Badminton, TV Refrath). Leona Michalski ist seit etlichen Jahren Stammspielerin der ersten Mannschaft des Badminton-Bundesligisten TV Refrath. Gemeinsam mit Doppel-Partnerin Franziska Volkmann von BW Wittorf steht sie bei den Deutschen Meisterschaften auf dem obersten Podestplatz im Doppel, holt nach souveränen Siegen Gold bei den Titelkämpfen.



Julica Müller

Julica Müller (Kunstradfah- ren Blitz Hoff- nungsthal). Julica Müller sorgt einst im Zweier-Kunstradfahren gemeinsam mit ihrem Teamkollegen Marc Lehmann für Schlagzeilen. Das Duo wurde einst sensationell Europameister. Seit etlichen Jahren fährt Julica Müller Einzel. Ihre derzeitige Bestmarke sind 150,18 Punkte. Bei den German Masters belegt sie einen starken 11. Rang.



Nele Renneberg

Nele Renneberg (Leichtathletik, TV Herkenrath.) Die Leichtathletin aus der großen Talentschmiede des TVH sammelt weiter Bestmarken und schöne Erfolge. Inzwischen startet sie in der Wettkampfkategorie der Frauen. Bei den Regionalmeisterschaften Südost des LV Nordrhein feiert sie über 400 Meter der Frauen den Sieg, überläuft nach 59,70 sek. die Ziellinie.



Jule Roß

Jule Roß (Leichtathletik, TSV Bayer 04 Leverkusen.) Die 17-jährige Herrenstundenerin startete für Deutschland bei den Para-Weltmeisterschaften in Paris. Über 200 Meter verbesserte sie ihre Bestmarke um eine Sekunde auf 27,57 Sekunden, kommt als 13. ins Ziel. Über 100 Meter überläuft sie nach 13,43 Sekunden als 18. die Ziellinie. Im Weitsprung belegt sie mit 4,84 Metern Rang 14.



Ann-Kathrin Spöri

Ann-Kathrin Spöri (Badminton, TV Refrath). Sie ist seit vielen Jahren Leistungsträgerin in der ersten Mannschaft des TV Refrath in der 1. Bundesliga. Bei den Deutschen Meisterschaften unterliegt sie erst im Finale des Einzels Yvonne Li von Fun-Ball Dortelweil. Anne-Kathrin Spöri, die 2018 bei den Olympischen Jugendspielen Deutschland vertrat, beendet nun ihre große Leistungskarriere.



Cornelia Türk

Cornelia Türk (Leichtathletik, TV Refrath) gehört zum starken Frauenlaufteam von Trainer Jochen Baumhof. Im vergangenen Jahr rennt die 57-Jährige, Altersklasse W55, bei den Deutschen Halbmarathon-Meisterschaften zu Gold. Mit einer Zeit von 1:31:38 std. kommt sie beim Freiburg-Marathon Ende März mit neuer persönlicher Bestzeit ins Ziel und wiederholt ihren Sieg von 2022.



Anna Welz

Anna Welz (Leichtathletik, TV Herkenrath). Sie ist eines der vielen Nachwuchstalenten des TV Herkenrath aus eigener Ausbildung. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in der Halle zog sie – obwohl sie krankheitsbedingt nur eingeschränkt trainieren konnte – ins B-Finale in der Altersklasse U20 über 400 Meter ein. In 58,28 sek. wurde sie 5. des B-Laufs und 11. insgesamt.



Florine Weselek

Florine Weselek (Schwimmen, Schwimmverein Bergisch Gladbach). Mit überzeugenden Leistungen auf Bezirks- und Landesebene setzt sich Florine Weselek durch und schafft den Sprung zu den Finalwettbewerben der Deutschen Jahrgangsmeyerschaften, die in Berlin ausgetragen wurden. Über 100 Meter Brust wird sie 18., über 200 m Meter Brust 25. und über 50 Meter Brust 29.



Krystal Vaughn

Krystal Vaughn (Basketball, Rutronik Stars Kelttern). Die in Bensberg wohnhafte Basketballerin wird mit ihrem Team Deutsche Meisterin. In der Finalserie „Best of five“ werden die Luchse Hannover mit 3:0 deutlich besiegt. Die 36-Jährige aus dem Bergischen wird zur wertvollsten Spielerin der Endspielserie mit 23 Punkten im Schnitt und 14 Rebounds (Double/Double) gekürt.



Antje Wietscher

Antje Wietscher (Leichtathletik, TV Refrath). Auf der Atlantikinsel Madeira/Portugal finden im Januar 2023 die Europameisterschaften im Marathonlauf statt. Mit einer Startlinie: Antje Wietscher, Altersklasse W65. Die Läuferin des TV Refrath wird in 3:45:25 std. erstmals Europameisterin. 2023 holt sie auch eine Bronzemedaille bei den „Deutschen“ im Halbmarathon.



Viele Teams reckten sich nach dem Titel: Welche der 20 für die Sportlerwahl nominierten Mannschaften am Ende ganz oben steht, entscheiden unserer Leserinnen und Leser mit. Foto: dpa

Wer wird Mannschaft des Jahres 2023?

Letzter Teil der Kandidaten-Vorstellung: 20 Teams sind für die Sportlerwahl nominiert – Abstimmung im Internet

VON CLAUD BOELEN-THEILE, ELLI RIESINGER UND GUIDO WAGNER

Rhein-Berg. Die nominierten Sportler und Sportlerinnen für die Sportlerwahl 2023 wurden in den vergangenen Tagen präsentiert. Nun folgen die nominierten Mannschaften. Und im Internet kann abgestimmt werden (siehe „So stimmen Sie ab“).

Bergische Löwen, Basketball: Die von Hans Bernd Hansen trainierte Mannschaft der Spielgemeinschaft Bergische Löwen spielte als Aufsteiger in die 2. Regionalliga eine starke Saison, beendete diese auf dem 4. Tabellenrang. Im Pokal des Westdeutschen Basketballverbandes hat das Team das Viertelfinale erreicht.

Bergische Löwen, Basketball U18: Das weibliche Nachwuchsteam der Spielgemeinschaft der Bergischen Löwen, das sich aus TV Bensberg, TV Herkenrath und TV Hoffnungsthal zusammensetzt, blieb in der Altersklasse U18 unbesiegt und steigt mit einem Punktverhältnis von 20:0 in die Regionalliga auf.

Sportlerwahl im Rhein-Bergischen Kreis

Mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln

Bergischer FC Rösrath, Fechten: Erstmals in der noch jungen Vereinsgeschichte konnte der Bergische Fechtclub Rösrath eine Frauenmannschaft zu den NRW Mannschaftsmeisterschaften melden. Johanna Wißkirchen, Anna Blomberg, Meret Howe und Julia Schneider siegte gegen den TV Rheydt 45:41, verloren gegen den Aachener FC nach 15:13-Führung mit 36:45 und holten Bronze.

Billardclub Bergisch Gladbach, Billard: Die Mannschaft feierte am Ende der letzten Saison den Aufstieg in die 2. Bundesliga im Drei-Hand. Das Team mit Steven van Acker, Jens Prohardt, Carsten Rassel und Rob Mans setzte sich in der Relegation um den Aufstieg gegen vier weitere Mitbewerber durch.

CFK Grün-Weiß Rösrath, Kegeln: Die Sportkegler sind nach dem Abstieg in die 2. Liga in der Saison 2014/15 in die 1. Bundesliga zurückgekehrt. Sie hatten mit schwierigen Bedingungen zu kämpfen, da sie nach einem Wasserschaden auf den Heimbahnen ihre Heimspiele in Düsseldorf austragen mussten. In der Aufstiegsrunde wurden sie mit 15 Punkten und 2021 Holz Erster vor SK Kamp-Lintfort, SKC Waldrunn-Hadamar und SC Reckenfeld.

Deutsche Nationalmannschaft, Korfball: Mit fünf Spielerinnen und Spieler vom Deutschen Meister TuS Schildgen und einer Spielerin der SG Pegasus Rommerscheid belegte das Deutsche Korfball-Nationalteam bei den Weltmeisterschaften den fünften Rang und qualifizierte sich mit diesem Rang für die Europameisterschaften 2024 und die World Games 2025.



Stehen zur Wahl (v.l.): Bergische Löwen, Kunstturnerinnen vom TV Herkenrath und HSG Bergische Panther



Breit ist das Spektrum – von Gladbachs THC-Hockeyfrauen bis zur Siebenkampf-Mannschaft des TV Herkenrath.



Fechtteam des Bergischen FC

Kegler des CFK Grün-Weiß Rösrath

Tischtennisteam des TV Refrath



Sechs Sportler aus Gladbach sind im Korfball-Nationalteam (l.), auch die Dancin Midis (r.) sind international erfolgreich.



Fußballer des TuS Marialinden



Handballer der HSG Refrath/Hand



Eishockeyteam Realstars Gladbach



Nominiert: Billardclub Gladbach



Badmintonteam des TV Refrath



U18-Basketballerinnen der „Löwen“

Dancin Midis, Tanzsport: Die Nachwuchs-Formation von Dancin Bergisch Gladbach feierte im Jahr 2023 den Titel des Junioren-Weltmeisters. Die „Dancin“ Midis sind ebenso wie die „Showkids“ die Nachwuchsformation der Jazz-Lights. Die Altersgrenze liegt bei den „Show Kids“ bei zwölf Jahren, das Alter der Dancin Midis ist zwischen zwölf und 17 Jahren und danach geht es zu den „Jazz Lights“.

HSG Bergische Panther Burscheid, Handball: Die Handballmannschaft belegte am Ende der letzten Saison in der 3. Bundesliga einen ausgezeichneten 4. Rang. Nach insgesamt 13 sehr erfolgreichen Jahren bei der Bergischen Panther gab Marcel „Celly“ Mutz seinen Rücktritt aus privaten Gründen als Trainer zum Ende der Saison bekannt. Er war seit 2016 Trainer, führte das Team von der Oberliga 2017 in

die 3. Liga und schaffte 2018 und 2023 die Qualifikation für den DHB-Pokal.

HSG Refrath/Hand, Handball: Die von Chris Braun gecoachte Mannschaft schaffte als Aufsteiger in die Regionalliga souverän den Klassenerhalt. Chris Braun legte zum Saisonende sein Amt als Cheftrainer der 1. Mannschaft nieder, ist weiterhin Sportlicher Leiter des Vereins. Für ihn übernahm Kelvin Tacke das Traineramt, kam vom Oberligisten Pulheimer SC.

Realstars Bergisch Gladbach, Eishockey: Die Mannschaft beendete als Aufsteiger die Saison in der Regionalliga NRW auf einem ausgezeichneten 5. Platz. Bis Ende des Jahres 2023 etablierte sich das Team des Trainer-Duos Jörg Deske und Matthias Wurtinger unter den ersten drei Teams im Klassement.

THC RW Bergisch Gladbach, Hockey: Nach dem 17:1-Sieg gegen Uhlendorst Mülheim stand fest, dass die Frauenmannschaft den Durchmarsch in die 1. Regionalliga geschafft hat, zum zweiten mal in Folge einen Aufstieg feiern darf.

TuS Marialinden, Fußball: Die von Maik Alzer trainierte Mannschaft verpasst als Vizemeister der Bezirksliga, Staffel 1, nur denkbar knapp den Aufstieg in die Landesliga. Meister und Aufsteiger SpVg. Flittard hatte drei Punkte mehr auf der Habenseite. Der TuS Marialinden erzielte in 28 Spielen 87 Tore, kassierte dessen 46.

TuS Schildgen, Korfball: Erstmals in der Vereinsgeschichte wurde der TuS Schildgen Deutscher Meister nach dem 23:18-Finalsieg gegen die SG Pegasus Rommerscheid. In der Champions-League 22/23 belegte

So stimmen Sie ab

Bis zum 4. März können Sie für Ihre Favoriten als Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres 2023 abstimmen. Gehen Sie dazu auf die unten angegebene Internetseite. Dort finden Sie alle Infos und können abstimmen: www.rundschau-online.de/sportlerwahl-rb

Sie können auch diesen QR-Code mit dem Smartphone scannen und abstimmen.



die Mannschaft einen ausgezeichneten fünften Rang.

TV Herkenrath, Leichtathletik: Die Siebenkampf-Mannschaft des TV Herkenrath in der Besetzung Nele Renneberg, Lea Mertens und Kathrin Höller belegt mit 11830 Punkten den 10. Platz in der Deutschen Bestenliste.

TV Herkenrath, Leichtathletik: Mit dem Team Nutrixion, einer Kooperation zwischen TV Herkenrath, LT DSHS Köln und Dürener TV wurden Jochen Gippert, Kolja Ewert und David Fleschen Deutscher Meister der AK 40 im Mehrkampf. Den Titel des Mittelrheinmeisters holte das Team mit 568 Punkten Vorsprung.

TV Herkenrath, Kunstturnen: Die Turnerinnen kämpften in der 2. Bundesliga in Startgemeinschaft mit der TG Heidelberg um den Klassenerhalt und verpassten diesen denkbar knapp um 0,25 Punkte. Verletzung von vier Turnerinnen schwächten das Team erheblich.

TV Refrath, Badminton: Die Mannschaft zog in der Hauptrunde der 1. Badminton-Bundesliga in die Play-Offs ein und schaffte in diesen den Sprung ins Final Four, belegte bei diesem am 29. April in Saarbrücken den 3. Rang.

TV Refrath, Leichtathletik, W55-Team: Freiburg-Marathon Ende März: Im Halbmarathon verbessern Cornelia Türk, Karin Janz und Doris Remshagen per Zeitaddition in 4:40:24 std. den deutschen W55-Altersklassenrekord der LSF Münster aus dem Jahr 2017 um 12 Minuten.

TV Refrath, Leichtathletik, 5-km-Läufer: Im Königsforst, beim Refrath Herbstlauf, werden Deutsche Rekorde aufgestellt. In der Addition ihrer Zeiten verbessern im Oktober Nicole Scholz, Alexandra Tiegel und Evrim Sevgin die Bestzeit in der Hauptklasse über dreimal fünf Kilometer um 1:36 min auf 55:31 min,

TV Refrath, Tischtennis: Die Tischtennis-Mannschaft der Altersklasse U15 ist Deutscher Meister. In der Aufstellung Alexander Sahakiants, Tobias Hackmann, David Vollmar, Karl Tennis und Georg Mauthe wurde das Team gegen FC Bayern München, Union Schönebeck und TTV Niederlinxweiler deutlicher Gruppensieger, besiegte im Halbfinale Hertha BSC Berlin. Im Endspiel wurde SV Sillenbuch besiegt.

WER, WAS, WANN, WO

HEUTE

Bergisch Gladbach
Vernissage „Inszenierungen“, Ausstellung von Johannes Lengert, VHS, Buchmühlenstraße 12, 19 Uhr.

VIEL GLÜCK

ZUM GEBURTSTAG
Roswitha Söllinger, 79 Jahre, Haus an der Juch, Bergisch Gladbach.

VORSCHAU

Bergisch Gladbach
Offenes Malen
Sich eine Auszeit vom Alltag nehmen kann man beim offenen Malen in der Caritas Begegnungsstätte Mittendrin am Mittwoch, 7. Februar, von 16 bis 18 Uhr. Die Leitung hat Sylvia Kurtsiefen, die Teilnahme kostet drei Euro. Anmeldungen unter (0 22 02) 18 90 60. (ct) mittendrin@caritas-rheinberg.de

Neue Gesprächsreihe

Mit dem Thema „Wie wollen wir leben und wie kommen wir dahin?“ befasst sich der zweite Abend der neuen Gesprächsreihe im H&A-Begegnungscafé, Altenberger-Dom-Straße 125. Am Mittwoch, 7. Februar, stehen der 19-jährige Justus Tralls und der 86-jährige Karl Kaufhold im Gespräch mit Dr. Ludger Nohr, Arzt und Psychoanalytiker. Eintritt frei, Spenden erbeten. Verbindliche Voranmeldung siehe Homepage. (iwz) www.himmel-un-aaed.de/angebot/

KURSE

Bergisch Gladbach
Yoga
Die Turnerschaft Bergisch Gladbach bietet am dem 13. Februar immer dienstags von 20 bis 21.15 Uhr einen neuen Yoga-Kurs im TS-Haus, Loft, Langemarckweg 24, an. Weitere Infos unter (0 22 02) 95 28-0. (iwz) www.TS79.de

WANDERN – RADTOUREN

Lindlar
Bergische Entdecker
Der SGV Lindlar lädt am Donnerstag, 8. Februar, von 9 bis 15 Uhr zu einer zehn bis 20 Kilometer langen Wanderung unter dem Motto „Die Bergischen Entdecker sind unterwegs“ ein. Weitere Infos gibt es auf der Homepage und der SGVgehtApp. (iwz) sgv-lindlar.de/wanderprogramm

APOTHEKEN

Nachfolgende Apotheken helfen in Notfällen heute nach Ladenschluss:
Park-Apotheke in der Schlossgalerie, Schlossstraße 55, Bergisch Gladbach, (0 22 04) 7 67 67 87.
Brunnen-Apotheke, Gaulstraße 6, Wipperfurth, (0 22 67) 88 07 38.
Peter und Paul Apotheke, Bahnhofplatz 7, Engelskirchen, (0 22 63) 36 22.

RADAR

Mobile Geschwindigkeitskontrollen am Wochentag, Änderungen vorbehalten.
Durch die Stadt Bergisch Gladbach: Jägerstraße, Reiser, Oberheidkamper Straße.
Durch die Polizei: In dieser Woche sind Messungen unter anderem an den folgenden Standorten vorgesehen:
Bergisch Gladbach: In der Auen.
Odenthal: Hauptstraße.
Odenthal-Eikamp: B 506.
Kürten-Sülze: Lindlarer Straße.
Rösrath: Brander Straße.

Bergische Landeszeitung

Unabhängige Zeitung für das Bergische Land
Lokalredaktion:
An der Gohrsmühle 10
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 0 22 02/93 78 56-10
Fax: 0 22 02/93 78 56-38
redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de
Redaktionsleitung: Guido Wagner (Leiter, 93 78 56-15), Matthias Niewels (93 78 56-28)
Redakteure: Christopher Arlinghaus (93 78 56-27), Stephan Brockmeier (93 78 56-14), Uta Böker (93 78 56-32), Claus Boelen-Theile (93 78 56-19), Stephanie Peine (93 78 56-13), Jutta-Eileen Radix (93 78 56-25), Thomas Rausch (93 78 56-29), Doris Richter (93 78 56-20)
Lokalsport: Andreas Franken (93 78 56-23)
Abonnenten-Service
Tel.: 0221 / 925 864 20
Fax: 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice@tageszeitung.koeln
Telefonische Anzeigenannahme
Tel.: 0221 / 925 864 10
Fax: 0221 / 224-24 91
anzeigen@tageszeitung.koeln



Wer wird Sportler des Jahres?

Heute: die 20 nominierten Männer – Mitmachen bei der Wahl und gewinnen – Abstimmung im Internetab sofort möglich



Noah Adams (Ski, Munich Youngsters) triumphiert 2023 als 14-Jähriger bei einem Sportereignis in der Neusser Skihalle. Adams wird Erster beim „Salzburger Land Winterfest der Weltmeister“ in der Altersklasse der Unter 16-Jährigen. Der Jugendliche hat in Leichlingen den Wintersport für sich entdeckt. Noah Adams ist auch Mitglied im „Race-Team“ der Skigemeinschaft Ennepetal.

VON GUIDO WAGNER, ELLI RIESINGER UND CLAUD BOELEN-THEILE

Rhein-Berg, nachdem wir gestern die 20 von einer Fachjury nominierten Sportlerinnen des Jahres 2023 vorgestellt haben, präsentieren wir Ihnen heute die 20 nominierten Sportler, bevor am Montag die 20 nominierten Mannschaften für die Sportlerwahl 2023 folgen.

Abstimmen darüber, wer am Ende ganz vorne stehen soll, können Sie bereits ab diesem Wochenende im Internet (siehe „So

stimmen Sie ab“). Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlosen wir fünf mal zwei Karten für das Gastspiel des Glenn Miller Orchestra am 18. März im Kölner Gürzenich.

Zur Nominierung der zur Wahl stehenden Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften für die Sportlerwahl 2023 des Kreissportbundes waren sämtliche Stadt- und Gemeindegemeinschaften aus Rhein-Berg aufgerufen. Einen nicht unerheblichen Teil von Vorschlägen steuerte auch die Lokalsportredaktion dieser Zei-



So stimmen Sie ab

Bis zum 4. März können Sie für Ihre Favoriten als Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres 2023 abstimmen. Gehen Sie dazu auf die unten angegebene Internetseite. Dort finden Sie alle Infos und können abstimmen:

www.rundschau-online.de/sportlerwahl-rb

Sie können auch diesen QR-Code mit dem Smartphone scannen und abstimmen.



tung bei. Voraussetzung für die Nominierung ist, dass der jeweilige Kandidat beziehungsweise die Kandidatin in Rhein-Berg wohnt oder bei einem rheinisch-bergischen Verein trainiert beziehungsweise für diesen startet.

Das Votum der Leserinnen und Leser zählt am Ende genauso viel wie die Bewertung der Fachjury aus Vertretern des Kreissportbunds, der Sportjugend sowie der Medien aus der Region. Unterstützt wird die vom Kreissportbund veranstaltete und von Bergischer Landeszeitung und Kölner Stadt-Anzeiger als Medienpartner begleitete Sportlerwahl von der Kreissparkasse Köln.



Leon Arenz

Leon Arenz (Radsport, RSV Staubwolke Refrath) feiert im August 2023 mit dem Vizeweltmeistertitel als Mitglied im deutschen U19-Bahnvierer einen herausragenden Erfolg. Der 18-Jährige, 2022 mit Silber bei der U19-EM im Bahn-Vierer erfolgreich, gehört zum Perspektivteam des Olympiastützpunkts NRW/Rheinland. In seinem Refrathener Verein gilt Arenz als Ausnahmetalent.



Lorenzo Bartsch (BJJ Bergisch Gladbach, Brazilian Jiu Jitsu) kommt aus Bergisch Gladbach und ist weltweit in der Sportart Brazilian Jiu Jitsu erfolgreich, einer Mischung aus den Kampfsportarten Judo und Jiu Jitsu. Im Jahr 2023 lässt Bartsch mit dem Gewinn der Bronzemedaille beim BJJ IBJJF-Turnier in Brasilien aufhorchen. Im Bergischen ist die neue Sportart im Aufwind.



Yannick Drescher

Yannick Drescher (Karate, Karate Zanshin Bergisch Gladbach) wird im März 2023 Zweiter bei den in Bedburg-Hau ausgetragenen Karate-Landesmeisterschaften der Leistungsklasse. Der 24 Jahre alte Athlet startet im Sommer bei den „Finals 2023 Rhein-Ruhr“, sein Kampf wird live im ZDF übertragen. Drescher ist seit vielen Jahren erfolgreich in der Sportart Karate.



Kolja Ewert

Kolja Ewert (Leichtathletik, TV Herkenrath) steht bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften der Senioren oben auf dem Treppchen. In seiner Altersklasse Männer 55 läuft der Langsprinter zu Gold, für die Stadionrunde benötigt er 54,46 sek. In der deutschen Rangliste über 400 Meter rangiert er an der Spitze, über die 800 Meter auf dem zweiten Rang.



Dominik Fabianowski

Dominik Fabianowski (Leichtathletik TV Refrath) ist vor einiger Zeit vom ASV Köln ins Laufteam des TV Refrath gewechselt. Der 34-jährige wird 2023 Nordrhein-Meister im Crosslauf in der Altersklasse der 30- bis 45-jährigen Läufer. In den vergangenen Jahren punktete Fabianowski mit guten Platzierungen auf der Langstrecke, seit über einem Jahrzehnt zählt er zur bergischen Spitzenklasse.



Jochen Gippert

Jochen Gippert, Leichtathletik (TV Herkenrath). Er wurde 2023 Vize-Weltmeister in seiner Altersklasse M45 in der Halle über 60 Meter. Er kam nach 7,0 Sekunden und verbesserte damit den Deutschen Rekord. Jochen Gippert wurde bei den Seniorenmeisterschaften 2023 Deutscher Meister seiner Altersklasse über 100 Meter in 11,33 Sekunden und über 200 Meter in 22,86 Sekunden.



Justin van Gerven

Justin van Gerven, Voltigieren, Reitsportverein Köln-Dünnwald). Der Voltigierer aus Bergisch Gladbach feierte mit seiner Partnerin Chiara Congia große Erfolge und beendete die sehr erfolgreiche Sportkarriere im Voltigieren im Jahr 2023 mit dem Sieg im Pas-de-deux beim Weltcup-Finale in Omaha/USA und ebenfalls einem erneuten Erfolg beim Reitturnier CHIO in Aachen.



Julius Glaser (Judo beim JC Wermelskirchen), wurde Westdeutscher Meister in Herne. Bei den Deutschen Meisterschaften in Leipzig belegte er den zweiten Rang. Im European Cup in Teplice wurde er Dritter. In Berlin feierte er den Sieg bei diesem Wettbewerb. Beim Bundessichtungsturnier wurde er Zweiter, sammelte weitere Medaillen auf nationaler und internationaler Ebene.



Erich Hammer-schmidt

Erich Hammer-schmidt, (Radsport, Radsportverein Staubwolke Refrath). Er startet bei den Senioren-Weltmeisterschaften und belegt den dritten Rang. Mit 71 Jahren siegt er bei einem 100-Kilometer-Rennen in Göttingen in der Altersklasse der über 70-Jährigen. Seine Zeit von 2:50:48 std. bedeutet umgerechnet ein Stundenmittel von 35 Kilometer in der Stunde.



Justin von der Hitz

Justin von der Hitz, Fußball, 1. FC Köln U19). Der 17-jährige Fußballer aus Rösrath begann bei Union Rösrath, kam über SV Bergisch Gladbach 09 und die Kreisauswahl des Fußballkreises Berg zum 1. FC Köln, in dessen U19-Mannschaft er aktuell spielt. Der Rechtsverteidiger wurde mit der Deutschen U17-Nationalmannschaft in Ungarn Europameister und in Indonesien Weltmeister.



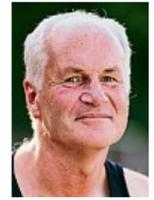
Lukas Kley

Lukas Kley, (Leichtathletik, TV Refrath) holte im Juli den Deutschen Vizemeister-Titel über die 50 Kilometer, eine Medaille in der Hauptwertung. Nach Duisburg hatte die Ultralauf-Vereinigung die besten Langstreckler eingeladen. Bei schwülem Wetter kam Kley nach 3:18:31 std. ins Ziel, im Laufteam des TV Refrath ist er Spezialist für die ganz langen Etappen.



Moritz Külschbach

Moritz Külschbach, (Leichtathletik, TV Herkenrath.) Das große Nachwuchstalents aus eigener Schulumwandlung auf den Spuren seines Onkels Jochen Gippert, startet sehr erfolgreich auf den Sprintstrecken. Bei den „Season opening“ in Leverkusen lief er 100 Meter erstmals in seiner noch jungen Karriere unter 11 Sekunden, kam als Dritter des Laufs nach 10,94 Sekunden ins Ziel.



Gerd Michalek

Gerd Michalek, (Leichtathletik, TV Herkenrath.) Der Speerwerfer sammelte in seiner Altersklasse M60 auf Wettbewerben auf regionaler Ebene und bei Wertfertagen zahlreiche gute Ergebnisse, platzierte sich auf vorderen Rängen. Bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften schleuderte er den Speer auf starke 40,59 Meter und sicherte sich mit diesem Wurf den Bronzerang.



Johannes Ritter, (Leichtathletik, TV Refrath) sammelt Deutsche Meistertitel in seiner Altersklasse Männer 55 wie andere Leute Briefmarken. 2023 wird er Deutscher Meister im Crosslauf und im Marathon. Außerdem Vizemeister im Straßenlauf über 10 Kilometer und Bronzegewinner im Halbmarathon. Ritter gilt als einer der stärksten deutschen Läufer in seiner Altersklasse.



Fabian Roth

Fabian Roth (Badminton, TV Refrath). Der frühere Deutsche Meister im Einzel ist seit langem Stammspieler der Mannschaft des TV Refrath in der 1. Badminton-Bundesliga. Fabian Roth spielte mit der Deutschen Badminton-Nationalmannschaft bei den Europameisterschaften vom 14. bis 18. Februar in Aire-sur-la-Lys. Die Mannschaft kämpfte sich ins Halbfinale vor und sicherte sich Bronze.



Alexander Scholz

Alexander Scholz (Radsport, Dirt Stylers.) Das 9-jährige Nachwuchstalents startete bei mehreren Rennen mit seinem BMX-Rennrad und fuhr auf vordere Ränge. Er siegte bei einem Rennen in Oberhof, einem weiteren in Österreich und beim Pumptrack Cup Rheinberg. Auf Rang zwei kam Scholz in Willingen ins Ziel. Dritte Plätze belegte er in Wuppertal und Winterberg.



Michele Steverding

Michele Steverding, (Karate, Karate Zanshin Bergisch Gladbach.) Das große Nachwuchstalents aus eigener Ausbildung wurde vom Vereinsvorsitzenden und Cheftrainer Hardy Berscheid auf diesen wichtigen Wettbewerb intensiv vorbereitet. Der Trainingsfleiß des 13-Jährigen zahlte sich aus. Er sicherte sich bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in seiner Altersklasse im Kata Bronze.



Martin Schönenborn

Martin Schönenborn, (Leichtathletik, TV Herkenrath.) Er siegte im Fünfkampf seiner Altersklasse M75 bei den Süddeutschen Mehrkampfmeisterschaften, ist aktuell Zweiter im Deutschen Ranking seiner Altersklasse. Bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren wurde er im Speerwurf Sechster mit 30,19 Metern und im Hochsprung Fünfter mit 1,12 Metern.



Jan-Colin Völker

Jan-Colin Völker, (Badminton, TV Refrath.) Er ist seit vielen Jahren Stammspieler der Badminton-Bundesliga-Mannschaft des TV Refrath. Bei den Deutschen Meisterschaften holte er Silber im Doppel mit Bjørn Geiss und Bronze im Mixed mit Stine Küssert. Jan Colin Völker holte mit dem Nationalteam Bronze bei den Europameisterschaften und startete bei den Weltmeisterschaften.

Zahl der Sportabzeichen hat sich fast verdreifacht

Wermelskirchen · Insgesamt 220 Urkunden hatte Sportabzeichen-Obfrau Jule Krüger am Samstag im Gepäck – für Sechs- bis 80-Jährige. Bei der feierlichen Übergabe durfte anschließend auch geturnt und getobt werden.



Feststimmung in der Sporthalle: Zu den Trägern des Sportabzeichens gehören Marianne Manderla, die zum 49. Mal antrat, genauso wie die Sechsjährigen, die im vergangenen Jahr zum ersten Mal dabei waren.

Emil nimmt die kleine Urkunde mit dem Abzeichen aus Metall entgegen. „Cool“, sagt er und seine Augen leuchten ein bisschen. Der Siebenjährige ist im vergangenen Sommer zum ersten Mal zum Sportabzeichen angetreten. „Das Rennen hat mir am meisten Spaß gemacht“, erzählt er. Und dann flitzt Emil durch die große Sporthalle, um einen Parcours zu meistern.

Auch Marianne Manderla blickt zufrieden auf ihre Urkunde: Sie hat im vergangenen Jahr zum 49. Mal das Sportabzeichen gemacht – so oft hat noch kein anderer Wermelskirchener Punkte gesammelt. Marianne Manderla gehört auch zu der engagierten Damen-Runde, die im Sommer im Eifgen-Stadion das Sportabzeichen abgenommen hat (wir berichteten). Und an einem Abend, als mal weniger Sportler vorbeikamen, nahmen die Damen sich gegenseitig die Zeiten, Weiten und Leistungen ab. „Wir sind ganz schön ehrgeizig“, sagt Annemarie Galgon, die ebenfalls zur Runde der Prüferinnen gehört. Die beiden Frauen lachen gut gelaunt: „Wir wollen mindestens das Ergebnis aus dem Vorjahr schaffen“, erzählt Marianne Manderla. „Und wir schauen auch auf die Zeiten der anderen“, ergänzt dann Annemarie Galgon. Das hat die Frauen motiviert: Beide bekommen am Samstagnachmittag in der Schuberthalle eine Goldmedaille. Und dabei treffen sie auch auf Margot Schippers und Lilo Leonhardt, die zum Prüferinnenteam gehören – und auch jeweils eine Urkunde mit nachhause nehmen.

Insgesamt 220 Hobbysportler haben im vergangenen Sommer in Wermelskirchen und Dabringhausen das Sportabzeichen gemacht – 190 in Wermelskirchen und 30 in Dabringhausen. „Das sind viel mehr Menschen als im vergangenen Jahr“, freut sich Jule Krüger am Samstag bei der Urkundenübergabe. 2022 hatte die Sportabzeichen-Obfrau 75 Teilnehmer gezählt. Für die deutliche Steigerung gibt es einen Grund: „Wir haben 2023 die Vereine noch mehr ins Boot geholt“, erzählt Jule Krüger. Das Prüferteam konnte gebucht werden und kam dann ins Vereinstraining. Das Angebot nahmen Handballer genauso an wie Leichtathleten oder die Initiative 84. Außerdem machten auch die Schwanen- und die Waldschule mit. Jule Krüger und ihr Team boten zwei Familientage im Eifgen-Stadion an, damit Eltern und Kinder auch gemeinsam antreten konnten. „Das ist auch das Schöne am Sportabzeichen“, sagt Jule Krüger, „alle können mitmachen.“ Kinder ab sechs Jahren sind genauso willkommen wie Erwachsene im fortgeschrittenen Alter – es gelten verschiedene Werte in den verschiedenen Altersgruppen, in den vier Disziplinen können die Teilnehmer außerdem unter ganz verschiedenen Sportarten wählen.

Zur Übergabe der Sportabzeichen gratulierte am Samstagnachmittag auch Rainer Bleek, Vorsitzender des Stadtsportbundes, der sich ganz begeistert von der großen Zahl der Sportler zeigte. Auch Klaus Hartmann, Obmann für Sportabzeichen beim Rheinisch-Bergischen Kreis, erklärte anerkennend: „So viele Sportabzeichen, so viele Jugendliche: Das freut uns auch beim Kreissportbund sehr.“

Das Dankeschön der offiziellen Vertreter gilt am Samstag aber auch den ehrenamtlichen Prüferinnen, die im Sommer an mehreren Terminen im Eifgen-Stadion das Sportabzeichen abgenommen hatten. Bereits im vergangenen Jahr hatten die Damen angekündigt, dass dringend Nachwuchs für die verantwortungsvolle Aufgabe gefunden werden müsse – aus Altersgründen hatten sie ihren Rückzug ins Spiel gebracht. „Wir haben nun zwei neue Prüferinnen gefunden“, erzählt Jule Krüger. Außerdem habe sich Susanne Jakstait in Dabringhausen im Sommer bereit erklärt, gleich zwei Termine für die Schwimmeinheiten im Freibad anzubieten. „Wir suchen aber immer noch“, erinnert die Sportabzeichen-Obfrau. Fürs erste allerdings gibt es Entwarnung: Denn die engagierte Damen-Runde verlängert ihren Einsatz noch um mindestens ein Jahr.

21.02.2024

„Schwimmen ist überlebenswichtig“

Der Kreissportbund unterstützt erstmals das Angebot, um in Wermelskirchen schwimmen zu lernen. Die Situation nach der Pandemie entspanne sich nur langsam, so Verena Braumann. Für Kinder ab fünf Jahren gibt es Kompaktkurse.

VON THERESA DEMSKI

WERMELSKIRCHEN Der Altersdurchschnitt in Schwimmkursen steigt: Wer heute den Seepferdchenkurs in den Schwimmvereinen einen Besuch abstattet, trifft längst nicht nur auf Vorschulkinder. Ganz im Gegenteil. „Das sind noch die Spuren der Corona-Pandemie“, erklärt Verena Braumann vom Kreissportbund im Rheinisch-Bergischen Kreis. Gleich mehrere Jahrgänge hatten nicht die Möglichkeit, vor Schulbeginn im Verein Schwimmen zu lernen. „Erst konnten wir gar nicht schwimmen, dann in sehr kleinen Gruppen“, erinnert auch Anne Ueberholz, Vorsitzende im WTV. Die Wartelisten sind bekanntlich immer noch lang. „Bei uns warten Kinder rund ein Jahr auf einen Platz im Seepferdchenkurs“, sagt Anne Ueberholz.

Jüngst hat der Verein das Anmeldealter hoch gesetzt, damit die Listen nicht endlos lang werden: Inzwischen können Eltern ihre Kinder erst ab fünf Jahren für einen Kurs anmelden. „Für deutlich ältere Kinder haben wir aber eine Möglichkeit geschaffen, kurzfristiger Schwimmen zu lernen“, erklärt Anne Ueberholz. Für ältere Nichtschwimmer gibt es inzwischen einen Kurs am Samstag. „Denn es ist extrem wichtig, schwimmen zu lernen“, erklärt Anne Ueberholz das Engagement des Vereins. Auch Verena Braumann betont: „Schwimmen ist kein Sport, sondern überlebenswichtig“, betont sie. Deswegen hat sich der Kreissportbund dazu entschieden, die heimischen Vereine in diesem Bereich zu unterstützen. Zum ersten Mal bietet die Kreissportjugend in diesem Jahr im Quellenbad einen Kompaktkurs für Kinder ab fünf Jahren an: Innerhalb der Osterferien soll den „Schwimmzweigen“ Wassergewöhnung und Wasserbewältigung gelingen. „Wir gehen davon aus, dass rund 30 Prozent der Kinder nach dem Kompaktkurs auch das Seepferdchen machen können“, sagt die Referentin für Jugendarbeit beim Kreissportbund.

Ausdrücklich sind Kinder eingeladen, die im Sommer in die Schule



Zum ersten Mal bietet die Kreissportjugend in diesem Jahr im Quellenbad einen Kompaktkurs für Kinder ab fünf Jahren an. Für ältere Nichtschwimmer gibt es inzwischen einen Kurs am Samstag. FOTO: THERESA DEMSKI (ARCHIV)

kommen. Aber natürlich seien auch ältere Jungen und Mädchen willkommen. „Wir finden es wichtig, dass Kinder schwimmen können, wenn sie in die Schule kommen“, sagt Verena Braumann. Talsperren, Urlaub am Pool, Freibad: Es könne schnell gefährlich werden, wenn Kinder nicht schwimmen könnten. Und wenn im zweiten Schuljahr Schwimmunterricht im Stundenplan stehe, sei es für Lehrer nicht machbar, einer kompletten Klasse das Schwimmen beizubringen. „Die Zahl der Kinder, die im schulischen Schwimmunterricht nicht schwimmen können, wächst aber deutlich“, weiß Braumann. Während des Kompaktkurses, mit

acht oder sechs Einheiten, sollen die Kinder nun die Angst vor dem Wasser verlieren und Grundlagen des Schwimmens erlernen – Atmen, Tauchen, Gleiten, Schweben und erste Schwimmzüge. Wer am Ende das Abzeichen erlangen möchte, muss 25 Meter schwimmen, aus schulertiefem Wasser einen Ring hochholen und sich in den Baderregeln auskennen.

Die Kompaktkurse finden an vier Tagen in der ersten Ferienwoche und an vier Tagen in der zweiten Ferienwoche statt: Der erste Kurs startet jeweils um 8 Uhr, der zweite um 9 Uhr und der dritte um 10 Uhr. „Die Kinder sind dann 45 Minuten im Wasser“, er-

klärt Verena Braumann. Das Training beginnt im flachen Wasser und verlegt sich mit den Tagen dann in tieferes Wasser. „Es wird auch viele Spielelemente geben, um die Motivation der Kinder wach zu halten“, erklärt sie. Dazu gehören Spiele genauso wie Tauchen nach Schleichtieren. „Und uns ist auch eine schöne Atmosphäre wichtig“, sagt Verena Braumann. Allerdings weiß die Fachfrau auch, dass das tägliche Schwimmangebot nicht für alle Kinder geeignet sei. „Das sollten Eltern abschätzen“, sagt Verena Braumann.

Die Kreissportjugend hat für die drei Schwimmkurse einen großzügigen Personalschlüssel mög-

INFO

Anmeldungen sind ab sofort möglich

Termin Die drei Kompaktkurse finden in den beiden Osterferienwochen statt – vom 25 bis 28. März und vom 2. bis 5. April. Start ist um 8 Uhr, 9 Uhr oder 10 Uhr. Der 10-Uhr-Kurs findet am 28. März und 4. April nicht statt, er hat also nur sechs Einheiten.

Kosten Der Sechs-Tage-Kurs kostet 60 Euro, der Acht-Tage-Kurs 80 Euro. Wer Probleme mit den Kosten hat, kann sich an den Kreissportbund wenden.

Anmeldung Die Anmeldung ist online möglich – im Shop auf der Internetseite des Kreissportbundes: www.kreissportbund-rheinberg.de. Fragen beantwortet Verena Braumann unter ☎ 02202 200374 oder per Mail an braumann@kreissportbund-rheinberg.de

lich gemacht. In jedem Kurs mit maximal zehn Kindern sind drei bis vier ausgebildete Schwimmlehrer oder Rettungsschwimmer im Einsatz. „Wir gehen davon aus, dass die Kinder unterschiedlich schnell vorankommen und auch mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen zu uns kommen“, sagt Verena Braumann. Also sei es der Sportjugend wichtig gewesen, so individuell wie möglich mit den Kindern schwimmen zu lernen.

Im vergangenen Jahr hat die Kreissportjugend den Kompaktkurs „Schwimmzweige“ bereits in Burscheid angeboten – mit guten Erfahrungen. In diesem Jahr sei nun Wermelskirchen an der Reihe. „Wir sind froh, dass wir im Quellenbad entsprechende Schwimmzeiten in den Osterferien bekommen haben“, sagt Verena Braumann – und hofft, dass viele Familien das Angebot annehmen, um pünktlich zum neuen Schuljahr ein bisschen mehr Sicherheit im Wasser zu erlangen.

persönlich

 Bergische Landeszeitung, An der Gohrsmühle 10,
51465 Bergisch Gladbach, redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

Lustiger Geschlechterkampf

Comedian Martin Klempnow in seiner Paraderolle „Dennis aus Hürth“ im Bergischen Löwen

VON SUSAN NAGEL

Mit „Dennis aus Hürth“ ist es ein wenig wie mit dem britischen Humor – entweder man versteht und mag ihn – oder eben nicht. Das Publikum im Bergischen Löwen war da einhelliger Meinung – begeistertes Applaudieren und nicht enden wollende Lachsalven begleiteten das neue Programm des Comedians: „Jetzt wird geheiratet“. Der freute sich sichtlich, in Bergisch Gladbach auf der Bühne zu stehen: „Bei Euch steht am Ende einer Straße ein Schloss, bei uns kommt Frechen.“ Zwar fürchtete er am Ende des Abends eine etwas langwierige Rückreise über den Rhein, „wegen der Brücken und so...“ aber er hatte eine zündende Idee, doch schnell nach Hause zu kommen, „zuerst mit dem Auto nach Frankfurt und dann mit dem ICE nach Köln“.

In den Rollenklischees

Mit viel Mimik, Pantomime und gekonnter Improvisation schlüpfte Schauspieler Martin Klempnow in die Haut des 21-jährigen Dennis. Dabei zeichnete er die Charaktere des Berufsschülers und seiner Freundin Larissa, die endlich geheiratet werden wollte, spitzfindig und treffend nach. Im Saal blieb kaum ein Auge trocken. Zwar kam das weibliche Geschlecht nicht immer gut davon, doch Dennis musste zugeben, „wir Männer haben im Kopf nur eine Schublade und können nicht denken – ihr Frauen habt da so Synapsen, die voll arbeiten. Ihr habt da echt Logik, wenn auch nicht immer die richtige...“

Die Damenwelt wurde überhaupt facettenreich beschrieben, ihre Äußerungen immer wieder lautmalerisch unterstrichen durch täuschend echt nachgeahmtes Hühnergeacker. Dabei ließ Martin Klempnow kaum ein Klischee aus, das die Welt um Dennis aus Hürth und Larissa klassifiziert. Auch aus seiner Panik vor Insekten machte er kein Hehl. Auf falsche, im Fußraum des Autos vergessene Wimpern haue er vorsichtshalber erst mal mit dem Schuh drauf: „Sah aus wie ein riesiger Tausendfüßler.“

Der Vergleich zwischen der heiratenden Tochter aus höherem Hause – „ihr wisst ja, so eine, die schon



„Dennis aus Hürth“ kam beim Publikum sehr gut an.

Fotos: Anton Luhr



Gestenreich agierte Martin Klempnow auf der Bühne.

mit diesen kleinen Perlohringen geboren wurde“ und „seiner Larissa mit klimpernden, falschen Wimpern und Augenbrauen, die aussehen, als „hätte die sich ein Eichhörnchen vor die Stirn geklebt“ war für alle so eindrücklich, wie der Wunsch Larissas, auch endlich geheiratet zu werden. Auch wenn dunkle Vorahnungen durch Kopfnicken vieler Herren im Saal bestätigt wurden: „erst zieht die bei dir ein und dann deine Möbel aus...“

Vom Kauf eines neuen Kleides für die Hochzeit – „Larissa hat einen ganzen Schrank voll- nix drin“ bis zum Unterschied beim ausgedehnten Büro-Talk am Montagmorgen zwischen Kolleginnen und dem raueinsilbigen Umgangston zweier Kollegen auf der Baustelle wurde kaum ein Thema ausgelassen. Wenigstens

ein heiratendes Paar aus dem Freundeskreis zeigte Gemeinsamkeiten. Sie hatte Jura studiert und er – Kevin-Justin – Stellenanzeigen im Internet.

Dennis bezog immer wieder Gäste aus dem Publikum in seine Performance mit ein und erklärte ihnen die Bedeutung von Flur-Sex, Dokterspielen mit einer „stinksaurigen“ Gefährtin Larissa, geschlechtsspezifischen Verhaltensweisen bei Flautenzen aus der Region unter der Gürtellinie. Genauer sei an dieser Stelle lieber nicht erläutert. Nur so viel noch: einen Schrittzähler, wie Larissa und ihre Freundinnen ihn haben, hätte sich für ihn gelohnt, denn Dennis stand auf der Bühne nicht einen Moment still. Jedoch: „dat is'nix für mich, ich hab' mir 'nen Bewegungsmelder gekauft.“

Frauen aus Palästina bereiten den Gottesdienst

Am 1. März wird der Weltgebetstag der Frauen begangen

Der ökumenische Gottesdienst, der am Freitag, 1. März, ab 18 Uhr, zum Weltgebetstag der Frauen in der evangelischen Kirche in Kürten-Delling stattfinden wird, steht unter besonderen Vorzeichen. Frauen aus Palästina haben ihn erarbeitet, berichtet Pastor Ralph Knapp. Angesichts der erschütternden Ereignisse in Israel und Gaza bekomme er eine besondere Aktualität, meint der Seelsorger. Die Organisatoren des Weltgebetstags verurteilten den Angriff der Terrororganisation auf Israel am 7. Oktober 2023 scharf. Angesichts der Geschehnisse wirke eine Sache wie eine Illusion: Frieden im Heiligen Land. Das übergreifende Motto lautet: „durch das Band des Friedens“.

„Wann, wenn nicht jetzt“, fragt der Pastor aus Kürten, sollten christliche Frauen alle Konfessionen inständig um Frieden bitten. Im gemeinsamen Gebet hoffe man darauf, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für das Erreichen des Friedensziels getan werde.

Schon auf der Internationalen Weltgebetskonferenz 2017 in Brasilien sei das Komitee der Frauen aus Palästina ausgewählt worden, um in diesem Jahr die Liturgie zu erstellen. Zwischen 2020 und 2022 sei diese Liturgie von palästinensischen Christinnen vorbereitet und geschrieben worden. Das deutsche Komitee des Weltgebetstags

„Wann, wenn nicht jetzt sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Gottesdienst, zu Klage und Schweigen, zu inständigem Bitten um Frieden versammeln“

Ralph Knapp
Pastor in Delling

habe die Texte gemeinsam mit den Komitees von Österreich und der Schweiz in die deutsche Sprache übersetzt. Im September 2023, berichtet Pastor Knapp, seien die Vorarbeiten abgeschlossen worden. „Also weit vor dem 7. Oktober.“

Ziel des Weltgebetstags ist es, die Stimmen der Frauen in ihrem jeweiligen Land hör- und vernehmbar zu machen. Erzählen sollen die Frauen von ihrem Alltag, von Leiden und von Hoffnungen. „So können wir teilhaben an ihrem Leben“, erklärt Ralph Knapp. Der Weltgebetstag, der überall auf den Kontinenten in den christlichen Gemeinden begangen wird, sei eine Möglichkeit, neue Perspektiven und Sichtweisen wahrzunehmen. „So fühlt sich das deutsche Weltgebetstag-Komitee verpflichtet, die Stimmen der christlichen Palästinenserinnen hörbar zu machen.“ Berichten sollen sie auch von ihrem tiefen Glauben und der Sehnsucht nach Frieden.

Auch das deutsche Komitee für den Weltgebetstag betont die besondere Bedeutung des diesjährigen Weltgebetstags der Frauen. „Wir hoffen und bitten zu Gott darum, dass es bald Frieden gibt, der mit Gerechtigkeit und Vergebung einhergeht und Lebensperspektiven für alle Menschen in der Region eröffnet.“

Über die Grenzen von Konfessionen, Alters- und Ländergrenzen wird der Weltgebetstag der Frauen seit über 130 Jahren begangen. Globale Gerechtigkeit, Frieden und Geschlechtergerechtigkeit sind die Kernforderungen der Teilnehmerinnen. In über 120 Ländern auf allen Kontinenten der Erde wird es am 1. März Gebete für die christliche Ökumene und das friedliche und respektvolle Miteinander der Menschen geben. (cbt)

Ehrung für die sportlichsten Kürtener

Verleihung des Deutschen Sportabzeichens im festlichen Rahmen der Sporthalle von Bechen

VON CLAUS BOELEN-THEILE

Wenn die Sportler und Sportlerinnen aus der Gemeinde Kürten zusammenkommen, wird es schnell gut voll „in der Hütte“. Diesmal trafen sich die jungen Hüpfen mit den Erwachsenen gemeinsam in der Sporthalle von Bechen. Weil im vergangenen Jahr die sagenhafte Zahl von 92 Kindern und Jugendlichen und 36 Erwachsenen die Kriterien für die Erfüllung des Deutschen Sportabzeichens erfolgreich schafften, hatten die Verantwortlichen einiges zu tun: Händeschütteln, Urkunden und Plaketten übergeben, Grußworte sprechen. Auch der Vorsitzende des Kreissportbunds, Uli Heimann, hatte von Bergisch Gladbach aus den Weg nach Kürten auf sich genommen. Angesichts der vielen sportbegeisterten Kürtener Bürger zeigte er sich hoch erfreut. Für Wolfgang Ernst, den neuen Vorsitzenden des Gemeindegemeinschaftssportbunds Kürten, war dies die erste Sportabzeichen-Veranstaltung, die er in seiner Funktion als Vorsitzender des Dachverbands der Kürtener Breitensportvereine absolvierte, als Nachfolger des langjährigen Vorsitzenden Klaus Borkes. Auch vom Sponsor, der Volksbank Berg, kamen Glückwünsche, Marketingexpertin Tanja Paas vertrat die Bank, die seit Jahren die Sport-



Große Sportlerehrung in der Bechener Sporthalle.

Foto: Christopher Arlinghaus

abzeichenveranstaltung unterstützt. Mit Yannick Orgeig war auch der Nachfolger der über Jahrzehnte ehrenamtlich tätigen Stützpunktleiterin Brigitte Barutowicz zur Siegerehrung nach Bechen gekommen.

Das sportliche Ehrenzeichen der Bundesrepublik schaffte 2023 zum insgesamt 40. Mal Cilly Schmitz. Änni Siepe folgte mit 21 Wiederholungen, Lina Pelzer mit zehn und Lotta Schmitz ebenfalls mit zehn Wiederholungen.

Jüngste Teilnehmerin war mit erst sechs Jahren Romi Holtmann,

Änni Siepe mit 72 Lenzen die älteste. Sandra Häck, Geschäftsführerin des Gemeindegemeinschaftssportbunds, fand insbesondere lobende Worte für die fest verankerte Unterstützung der Volksbank. Ohne diese Förderung wäre die gesamte Sportabzeichensaison kaum vorstellbar. Brigitte Barutowicz, seit zwei Jahrzehnten eine feste Säule mit den Übungsabenden auf dem Sportplatz in Kürten, erhielt in großer Runde eine besondere Auszeichnung und ein großes Dankeschön für ihren langjährigen Einsatz im Dienste der

Kürtener Sportlerinnen und Sportler.

Das Deutsche Sportabzeichen ist ein Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland. Es wird verliehen für besonderen sportlichen Einsatz in den Disziplinen Schnelligkeit, Ausdauer, Kraft und Koordination. Die Teilnehmer müssen während der im Frühjahr beginnenden Sportabzeichensaison erfolgreich die Prüfungen in den jeweiligen Disziplinen bestehen. Je nach Leistung wird das Sportabzeichen in den Kategorien Bronze, Silber

und Gold verliehen – Gold erhalten die Prüflinge, wenn sie die Normen des Deutschen Olympischen Sportverbandes DOSB übererfüllen. Die Plakette wird ab dem sechsten Lebensjahr verliehen, nach oben gibt es keine Grenze. Je nach Alter verändern sich die vorgegebenen Leistungen, damit jeder Teilnehmer eine faire und leistungsgerechte Chance zur Erfüllung der Vorgaben erhält. Auch die Schwimmfähigkeit muss von den Sportlerinnen und Sportlern erfolgreich nachgewiesen werden.

Stadtsportverband: Neustart mit Hindernissen

Stadtsportverband: Neustart mit Hindernissen

Rheinische Post

Auf die neu gewählte Vorsitzende Dagmar Windmann und ihr Vorstandsteam warten noch einige Herausforderungen. Der „Pakt für den Sport“ soll wiederbelebt werden.

Leichlingen Der Stadtsportverband Leichlingen (SSV) stand zuletzt auf reichlich wackligen Beinen und drohte noch dazu, im Morast aus Verbindlichkeiten und Streitigkeiten unterzugehen. Nachdem ein Großteil des ehemaligen Vorstands um den Vorsitzenden Michael Goldmann zurückgetreten war und die Aufwandsentschädigungen für Geschäftsführerin Sandra Pauly kaum aufgebracht werden konnten, sah es so aus, als sei die Vereinsgemeinschaft in dieser Form in der Blütenstadt Geschichte. Doch nun gibt's einen Neuanfang – mit neuem Vorstand und frischem Elan. Am vergangenen Donnerstag trafen sich Vertreter zahlreicher Leichlinger Vereine zur Mitgliederversammlung. Das Ziel: Die Wahl einer neuen Führung für den Dachverband. Der verbliebene Vorstand um Beisitzer Oliver Kuntze und Geschäftsführerin Sandra Pauly hatte bereits im Januar hierzu einladen wollen. Damals stellten sie jedoch kurz vor dem Termin fest, dass sie rechtlich dazu gar nicht berechtigt waren. Es brauchte die offizielle Einladung Michael Goldmanns, die nun endlich vorlag. Zu diesem Zeitpunkt war der Stadtsportverband bereits seit dem 6. Juni 2023 ohne echten und funktionierenden Vorstand. Die lange Zeitspanne ohne Kopf hatte Wolfgang Richter vom Verein „Talent Team Leichlingen“ in einer öffentlichen und vorwurfsvollen E-Mail Kuntze und Pauly angelastet (wir berichteten). Zum Unmut seiner Kollegen aus den anderen Verein richtete er den Blick auch auf der nun einberufenen Versammlung nicht nach vorne, sondern oftmals gen Vergangenheit.

So wurde es ein Neustart mit Hindernissen. Grund dafür waren die aus Richters Sicht unklaren Ausgaben des SSV in den vergangenen Jahren und die daher ebenso unklaren Verbindlichkeiten, die den Sport-Dachverband quälen. Und weil das so ist, wurde der ehemalige Vorstand durch die Mitglieder bei der Versammlung am Donnerstag auch nicht entlastet. Richter schlug sogar vor, den Verband gänzlich aufzulösen, um einer neuen Riege einen unbeschwerten Start zu ermöglichen: „Ziel ist die Vermeidung von rechtlichen Auswirkungen“, erläuterte er. Wenig später zog er den Antrag jedoch zurück. Zum einen, weil das Plenum darauf pochte, zunächst überhaupt handlungsfähig zu werden. Zum anderen, weil Sven Konnertz, Amtsleiter für Bildung und Sport, verkünden konnte, dass die Vermögenshaftpflichtversicherung des SSV die Verbindlichkeiten abdeckt. Ein Teil sei schon ausgeglichen. „Sobald weitere belastbare Zahlen vorliegen, geht's weiter“, sagte er.

So konnten Dagmar Windmann (Vorsitzende), Jonas Pyschny (2. Vorsitzender), Manfred Schmitz (Geschäftsführer), Uwe Rosendahl (Sportwart) sowie Michael Stenzel und Oliver Kuntze (Beisitzer) bei 13 Ja-Stimmen und vier Enthaltungen endlich in ihre Ämter gehoben werden. Vereine mit unter 500 Mitglieder hatten dabei eine Stimme, zwischen 500 und 1000 Mitgliedern zwei, zwischen 1000 und 1500 drei und bei über 1500 Sportlern gar vier Stimmen. In Leichlingen hat letztere nur der Leichlinger Turnverein. Die Aufgabe der Neuen ist es nun, die nicht allzu ferne Vergangenheit und deren Unklarheiten aufzuarbeiten und einen gewissen Frieden einkehren zu lassen. Dazu lud Bürgermeister Frank Steffes in Abwesenheit zu einem ersten Treffen ein.

Die Wiederaufnahme des „Paktes für den Sport“, der die finanzielle Unterstützung regelt und durch die Stadt zum 31. Dezember 2023 aufgekündigt wurde, steht noch aus. Wenn alles gut

geht, kann den Stadtsportverband hieraus ein Geldsegen von bis zu 24.000 Euro aus den Jahren 2023 und 2024 ereilen. Aufgrund der Unklarheiten nimmt Dagmar Windmann die Herausforderung mit gemischten Gefühlen an. „Das ist ein Brett, das auf uns wartet“, hielt sie kurz nach der Wahl fest, „aber ich denke, dass wir die Kuh schon vom Eis kriegen. Ich blicke zuversichtlich in die nächsten Jahre.“

Aufgaben der Dachorganisation

Vertretung Der Stadtsportverband ist die Dachorganisation der Leichlinger Sportvereine. Im SSV sind zur Zeit 26 Vereine mit fast 7300 Mitgliedern organisiert. Er vertritt ihre Interessen gegenüber Stadt und Kreis und soll der Förderung des Sports und der Jugendarbeit dienen. Zu den praktischen Aufgaben gehört unter anderem die Verteilung der Trainingszeiten auf den vorhandenen Sportflächen und die Abnahme des Sportabzeichens.

in Dagmar Windmann übernimmt erneut

Die neue Vorsitzende muss sich jetzt um die Finanzen des Stadtsportverbandes kümmern

VON NIKLAS PINNER

Leichlingen. So ein bisschen weiß Dagmar Windmann schon, was auf sie zukommt. Vor einigen Jahren – zwölf oder 13 können es gewesen sein, sagt sie im Gespräch mit dem „Leverkusener Anzeiger“ – hat sie den Stadtsportverband Leichlingen schon einmal kommissarisch für eine kurze Zeit geführt, davor war sie zweite Vorsitzende des Gremiums, das die Schnittstelle zwischen der Stadt und den Sportvereinen sein soll. Jetzt hat Windmann die Aufgabe erneut übernommen und hat gleich einiges zu tun.



„Es ist wichtig, dass es den Verband gibt als Sprachrohr zur Stadt“

Dagmar Windmann, Vorsitzende Stadtsportverband

Denn die vergangenen Monate waren nicht einfach für den Stadtsportverband, sogar die Auflösung stand im Raum. Sowohl der erste Vorsitzende Michael Goldmann als auch die zweite Vorsitzende Stefanie Weide waren von ihren Ämtern zurückgetreten. Eine Mitgliederver-



Der Stadtsportverband kümmert sich um die Belegung der Sportstätten, hier der Parkplatz an der Sporthalle Am Hammer. Archivfoto: Hans-Günter Borowski

sammlung, auf der man einen neuen Vorstand hätte wählen können, gab es zunächst nicht, wie es einige Mitgliedsvereine gefordert hatten. Besonders bei Wolfgang Richter vom Talent-Team Leichlingen hatte dieser Zustand für Unmut gesorgt. Er hatte auch eine Auflösung des Verbandes für einen Neustart mit frischen Kräften in den Raum geworfen.

Bereits im Januar wollten die verbliebenen Vorstandsmitglieder eine solche Versammlung einberufen, waren dazu rechtlich allerdings nicht befugt. Nach einem zunächst informellen Treffen vor wenigen

Wochen, auf dem sich bereits herauskristallisiert hatte, dass es wohl einen neuen Vorstand geben wird, fand sich das Gremium dann vergangenen Woche zur ordentlichen Mitgliederversammlung zusammen.

Und deren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die Abgesandten der Leichlinger Sportvereine, wählten Dagmar Windmann ohne Gegenstimme zur Vorsitzenden. Sie wird unterstützt von Jonas Pyschny (2. Vorsitzender), Manfred Schmitz (Geschäftsführer), Uwe Rosendahl (Sportwart) sowie Michael Stenzel und Oliver Kuntze (Beisitzer).

„Mir liegt viel daran“, sagt Windmann über ihre Motivation. Sie ist zudem zweite Vorsitzende des Turnvereins Witzhelden. Vor ihr liegt also viel ehrenamtliche Arbeit. „Es ist wichtig, dass es den Verband gibt als Sprachrohr zur Stadt“, sagt die 58-jährige. Schon in den kommenden Tagen steht ein Treffen mit Bürgermeister Frank Steffes und anderen Vertretern der Verwaltung an.

Ohnehin müsse sie erst einmal viele administrative Dinge erledigen, die mit dem Wechsel einhergehen, bevor es ans Eingemachte geht: Das ist vor allem ein neues Finanzkonzept. Das ist erforderlich dafür,

dass der „Pakt für den Sport“ wiederbelebt wird. Bislang hatte die Stadt im Rahmen des Paktes 4000 Euro an den Verband gezahlt, unter anderem dafür, dass der SSV die Belegung der Sportstätten in der Blütenstadt regelt. Laut Ratsbeschluss soll der Betrag sogar auf 12 000 Euro erhöht werden. Allerdings eben nur, wenn der SSV einen Finanzplan vorlegt.

Auch eine neue Satzung sei in Planung, kündigt Windmann an. Die aktuelle sei recht alt, in der neuen soll es unter anderem keine festgestellte Geschäftsführerin mehr geben.

Diskussion zu „Sport und Ehrenamt“

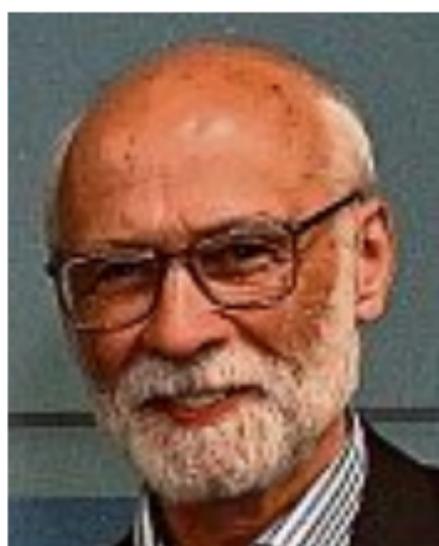
Kürten. Die CDU Kürten lädt zu einer öffentlichen Diskussion „Sport und Ehrenamt“ ein. Am Montag, 18. März, ab 18 Uhr, werden im Bürgerhaus Kürten

Christos Katzidis, Präsident des Fußballverbands Mittelrhein,

Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt in NRW,

und Ulrich Heimann, Vorsitzender des Kreis-

sportbunds Rhein-Berg, diskutieren. In Kürten wird die Vereinslandschaft seit Jahrzehnten vom Engagement der örtlichen Sportvereine getragen. In den fünf großen Dörfern gibt es jeweils einen Verein, der mit Breitensport Angebote für die ganze Familie macht. Im Amateurfußball sind die Kürtener Vereine auf der Ebene der Kreisklassen vertreten. (cbt)



**Ulrich
Heimann**

persönlich

Bergische Landeszeitung, An der Gohrsmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach, redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

Übergabe an eine „gute Truppe“

Wolfgang Naujokat gibt den Vorsitz im Stadtsportverband nach 17 Jahren ab

VON JUTTA-EILEEN RADIX

Overath. Man kann schon von einer Ära sprechen, die am Donnerstagabend im Overather Bürgerhaus zu Ende ging: Wolfgang Naujokat wurde in festlichem Rahmen als Vorsitzender des Stadtsportverbandes verabschiedet, im Beisein vieler Weggefährten und mit herzlichen, lobenden Worten mehrerer Redner.

Seit 2007 war Naujokat Vorsitzender des Overather Stadtsportverbandes, zuvor hatte er seit 1976 das Amt des zweiten Vorsitzenden inne. „Ich will schon seit drei Jahren aufhören“, schilderte der 77-Jährige im Gespräch, „aber das wollte ich mit einem guten Nachfolger und einer guten Truppe im Stadtsportverband tun.“ Der gute Nachfolger ist mit Uwe Frielingsdorf gefunden, und auch das Team des Stadtsportverbandes könne sich sehen lassen, befindet der scheidende Vorsitzende.

Rund 40 Jahre ist es her, dass Naujokat mit Frau und Tochter nach Overath zog, seinerzeit war er noch bei Siemens tätig. Naujokat wollte sich in Overath einbringen und heimisch werden und gründete mit anderen Begeisterten 1975 den Tennisclub Overath-Heiligenhaus. Als zweiter und später erster Vorsitzender war der Neubürger bald auch im damaligen Gemeindefortsportverband aktiv. Darüber hinaus ist Naujokat Mitgründer des Stadtmarketing Overath.

„Früher kochte jedes Kirchdorf sein eigenes Süppchen“, schildert der scheidende Vorsitzende des



Für den Sport in Overath hat sich Wolfgang Naujokat 48 Jahre lang engagiert – nun nimmt er Abschied. Foto: Luhr

Stadtsportverbandes, „mir war immer wichtig, die Vereine zusammenzubringen. Wir haben uns beispielsweise bei Engpässen um Ausweichmöglichkeiten gekümmert, da wurden dann von anderen Vereinen mal Zeiten auf dem Sportplatz abgegeben.“ 2008 initiierte Nau-

jokat mit dem damaligen Beigeordneten Bernd Sassenhof die „Allianz für den Sport“, die die Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung stärkte. 2014 organisierte der Stadtsportverband die Kreissportschau in Overath anlässlich des 900-jährigen Bestehens der Stadt, ab 2019

kümmerte sich das Gremium der Sportler um das Programm „Moderne Sportstätten 2020“ und verteilte die Mittel gerecht an die Vereine.

„Aktuell ist der Kinderschutz auch im Sport ein heißes Thema“, schildert Naujokat, „da geht es darum,

sexuelle Belästigung oder Übergriffe zu verhindern.“ Außerdem treibt ihn um, dass es zu wenig Übungsleiter gibt für die Amateursportler, zudem fehlen Hallenplätze und die für die Ablegung von Sportabzeichen nötigen Sportanlagen ebenso. Der scheidende Vorsitzende begrüßt, dass ein Multifunktionsplatz in Marialinden gebaut wird, doch es fehle weiterhin an Sportanlagen. „Und wir als Stadtsportverband beraten auch die Vereine, beispielsweise, was die Erneuerung von Kunstrasenplätzen angeht.“

Mit all diesen Aufgaben müssen sich nun die anderen Vorstandsmitglieder befassen, Naujokat zieht sich ins Private zurück: „Ich möchte denen nicht reinpfuschen“, sagt er über das künftige Vorstandsteam im Stadtsportverband.

„Wir langweilen uns zu Hause bestimmt nicht“, versichert der agile 77-Jährige, der künftig entlastet ist von den vielen Beratungen, Gesprächen und organisatorischen Belangen, für die er als Vorsitzender des Stadtsportverbandes viele Stunden Zeit pro Woche aufgewendet hatte.

Spaß an dieser Aufgabe hat Naujokat immer gehabt, doch er sagt ganz klar: „Ich werde älter, und ich will das Amt regelhaft übergeben.“ Gemeinsam mit seiner Frau will er die freie Zeit nutzen, um mehr Reisen zu unternehmen. Nach der letzten Jahreshauptversammlung des Stadtsportverbandes, die er leitete, nahm Wolfgang Naujokat viele herzliche Dankesworte für sein Engagement entgegen.

Kita „Drecksplatz“ gewinnt Kreativ-Award

Im Rathaus in Bergisch Gladbach wurde der „Kreativ Award“ des Stadtverbands „Eine Welt Bergisch Gladbach“ verliehen. Das diesjährige Thema war „Spielen“. Die Bewerber hatten die Aufgabe, das Spiel als Instrument mit seinen vielen Facetten in diversen Formaten darzustellen. „Spielen für Kinder und Erwachsene dient der Bildung, fördert Gemeinschaften und vermittelt Wissen auf eine ansprechende Weise“, heißt es von der Stadt.

Die Kita „Drecksplatz“ überzeugte die Jury mit einem „Eltern-Kind-Team-Wochenende“ (EKTW) und erhielt als ersten Platz ein Preisgeld von 500 Euro, das die Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln finanzierte. Bei dem EKTW verbrachten Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte gemeinsam ein Wochenende mit viel Spaß und Gesprächen in einer Jugendherberge. Es gab viele Angebote von einer Minidisco, Bastelangeboten bis hin zu Schatzsuche.

Den zweiten Platz belegte die Kita „Arche Noah“. Rund 60 Teilnehmer haben an einem gemeinsamen Spieltag teilgenommen. Groß und Klein haben miteinander verschiedene Denk-, Geschicklichkeits- und Geschicklichkeitsspiele ausprobiert. Dafür belegte die „Arche Noah“ den zweiten Platz und erhielt 200 Euro Preisgeld vom Stadtverband.

Die erste stellvertretende Bürgermeisterin Anna Maria Scheerer hat die Urkunden im Rathaus übergeben und den anderen Teilnehmern zu ihren Projekten gratuliert. (han)

BEKANNTMACHUNG

Tierheim Rhein Berg
Tierschutzverein des Rheinisch-Bergischen Kreises e.V. seit 1963

Liebe Mitglieder*innen,
Das Tierheim Rhein Berg lädt alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung am **25.3.2024 um 19:00 Uhr** in den Räumen des Tierheims herzlich ein.

Zum Tierheim 1
51515 Kürten-Weier
Tel.: 02268/6292
www.tierschutz-rbk.de



Unfallrettung ist kein Zufall ...

Im Ernstfall kommt die rettende Hilfe meistens im richtigen Moment. Gott sei Dank! Doch Ausbildung, Fahrzeuge und Geräte kosten Geld. Helfen Sie mit, dass Hilfe nie zu spät kommt!

DIE JOHANNITER
Landesverband Nordrhein-Westfalen

Malteser
...weil Nähe zählt.

Ihre Spende lindert Armut

Zum Spendenformular:
malteser.de/spenden-gegen-armut

#ZusammenGegenArmut

-Anzeige-

Garten und Terrasse – meine Wohlfühlzone

Fünf praktische Tipps für Februar und März

- 1. Pflanzplan erstellen:** Überlegen Sie, welche Pflanzen Sie dieses Jahr hinzufügen möchten, und erstellen Sie einen Pflanzplan entsprechend der Boden- und Lichtverhältnisse.
- 2. Frühblüher pflanzen:** Setzen Sie im März Frühblüher wie Krokusse oder Schneeglöckchen, um Ihren Garten mit den ersten Farbtupfern des Frühlings zu beleben.
- 3. Gemüse vorziehen:** Starten Sie in Innenräumen mit dem Vorziehen von Gemüsesorten, die später ins Freie gepflanzt werden können.
- 4. Gemütlichkeit schaffen:** Hochwertige Gartenmöbel und Strandkörbe machen Garten und Terrasse zu Entspannungsorten nach getaner Arbeit.
- 5. Stilvoll dekorieren:** Geschmackvolle Accessoires wie Gartensteelen und Skulpturen verleihen dem Außenbereich das gewisse Etwas.



Mit GRATIS Feuertonne* & Abonnenten-Vorteil!

Teakholz Strandkorb Schillig (2,5 Sitzler)
Dessin 537, Streifen grau

- Zertifiziertes Teak Vollholz
- Hochwertiges & UV beständiges PE-Rundgeflecht
- Volllieger für bequeme Liegeposition

Bei Bestellung bis zum 31.03.2024 erhalten Sie unsere Feuertonne im Wert von 139,- € gratis dazu!

2.299,- € (Art. 1238030), Abonnenten-Preis: **2.149,- €**

Hochwertige Gartenmöbel in Ihrem Leser-Shop:

- höchste Qualität und Pflegeleichtigkeit
- versandkostenfreie Bestellung ab 100,- €
- Abonnenten-Rabatte auf ausgewählte Produkte

Teakholz-Hochbeet
4 einzelne Hochbeetboxen für unterschiedliche Bepflanzungen

- mit Folie ausgeschlagen, auch ohne verwendbar
- optimal als Sichtschutz oder Raumtrenner

219,- € (Art. 1238038)
UVP 249,- €

Entdecken Sie jetzt unser Sortiment für Garten und Terrasse:
ksta.de/shop | rundschau-online.de/shop

Rölnischer Stadt-Anzeiger **Rölnische Rundschau**

SHOP ksta.de/shop | rundschau-online.de/shop
Telefonische Bestellung unter: 0221/ 567 99 303
*Das Angebot gilt nur bei Bestellung bis zum 31.03.2024, 24 Uhr.

Vereinsleben in Wermelskirchen: Turnverein modernisiert seine Satzung

Rheinische Post Online

61 stimmberechtigte Mitglieder bei der Hauptversammlung waren mehr als genug, damit beim stark wachsenden WTV Beschlüsse gefasst werden konnten.

Wermelskirchen (gra) Der Wermelskirchener TV (WTV) steht vor großen Herausforderungen – hervorgerufen durch eine überaus positive Entwicklung: Im vergangenen Jahr war der Verein um die stolze Zahl von 194 Mitgliedern auf 1895 zum Jahresende gewachsen, bereits Anfang März wurde die 2000er-Marke überschritten. Tendenz weiter steigend. „Solch eine hohe Mitgliederzahl bedeutet aber auch, dass dringend Hallenzeiten benötigt werden“, sagte die Vorsitzende Anne Ueberholz. Die allerdings seien rar. Vor gewaltigen Problemen stehe nach wie vor die Schwimmabteilung mit ihrer großen Anzahl von 320 Mitgliedern. Trotz optimierter Abläufe gibt es immer noch eine lange Warteliste in der Schwimmausbildung. Im Verein hofft man, dass das in die Jahre gekommene Hallenbad noch lange hält – zumindest bis der geplante Neubau im Rhombus-Areal realisiert ist.

„Ein Schwerpunkt im vergangenen Jahr war eine Initiative des Landessportbundes (LSB) zum Thema sexualisierte Gewalt im Sport“, blickte Anne Ueberholz im Vorstandsbericht zurück. Der Verein arbeite an einem LSB-Konzept, um die erforderliche Zertifizierung zu erhalten.

Ferner stand die Modernisierung der Geschäftsstelle und die Erhöhung der Datensicherheit im Fokus – finanziert mit bewilligten Mitteln aus dem Förderprogramm zur Digitalisierung in Sportvereinen. „Dies wirkte sich indirekt auf den ansonsten ausgeglichenen Kassenbericht aus“, sagte die WTV-Vorsitzende. Die Ausgaben für die geförderte Digitalisierung mussten im vorigen Jahr getätigt werden, die Fördermittel wurden jedoch erst im 2024 gutgeschrieben.

Auch formell stellt sich der Verein moderner auf. Die 17 Jahre alte Satzung war nicht mehr zeitgemäß und wurde von einem Team überarbeitet. Unter anderem wurde die Festlegung der Vorstandspositionen auf Vorsitz, Geschäftsführer und Technischer Leiter gestrichen und durch geschäftsführenden Vorstand und Gesamtvorstand als Organ ersetzt. Eigentlich selbstverständlich klingende Passagen wie Präambel oder Datenschutz wurden auf Empfehlung der Sportverbände mit aufgenommen. „Die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit sind durch sämtliche Änderungen gegeben“, betonte Anne Ueberholz. Die neue Satzung wurde von den anwesenden 61 stimmberechtigten Mitgliedern einstimmig angenommen.

Wie jedes Jahr vor der Pflichttagesordnung wurden langjährige Mitglieder ausgezeichnet. Norbert John blickt auf 25 Jahre Vereinszugehörigkeit zurück, Marlene Leyenkemper, Imogen Heihaus und Hans-Jürgen de Brün wurden für 50 Jahre geehrt. Bernd Kohn wurde als Leiter der Volleyball-Abteilung verabschiedet.

„Sport im Park“ startet am 27. April

Rheinische Post

Wermelskirchen (gra) Unter dem Motto „Fit in den Tag“ laden erfahrene Übungsleiter aus drei Sportvereinen bis 28. September an jedem Samstagvormittag zu einer einstündigen Einheit ein. In der Hüpp-Anlage und im Dorfpark Dabringhausen wird ab 27. April jeweils ab 10 Uhr ein abwechslungsreiches Sport- und Bewegungsangebot mit einer Mischung aus Kräftigung, Koordination, Mobilisation und Dehnung geboten. Die einzelnen Übungsleiter vom Wermelskirchener TV, Dabringhauser TV oder Tura Pohlhausen gestalten die Einheiten – entsprechend der Teilnehmer vor Ort – mit Einflüssen von Gymnastik, Yoga, Rückentraining, Herz-Kreislauf-Training und Aerobic.

Alle Bürger, die Lust und Spaß auf Sport und Bewegung an der frischen Luft haben, können an dem kostenlosen Angebot teilnehmen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Das Projekt richtet sich an alle Generationen, sportliche Erfahrung oder Vereinszugehörigkeit sind nicht vorausgesetzt. „Sport im Park“ ist ein Projekt des Stadtsportverbands mit seinen Wermelskirchener Sportvereinen sowie dem Kreissportbund in Kooperation mit dem Seniorenbeirat und dem Amt für Soziales und Inklusion. Gefördert wird das Angebot durch den Landessportbund NRW und die AOK-Gesundheitskasse.

Der Mann für den Kürtener Sport

Klaus Borkes zum Ehrenvorsitzenden des Gemeindesportverbands ernannt

Über vier Jahrzehnte war er Vorsitzender des Gemeindesportverbands Kürten, Vorstandsmitglied seit der Gründung 1975. „Da könnte ich ja mehrere Bücher drüber schreiben“, sagt Klaus Borkes. Heute ist er 82 Jahre alt, aus gesundheitlichen Gründen muss er seit einiger Zeit etwas kürzer treten. Für seinen Einsatz im Ehrenamt ist er jetzt vom Gemeindesportverband Kürten zum



Klaus Borkes, Ehrenvorsitzender des Gemeindesportverbands Kürten.

Foto: Christopher Arlinghaus

Die Belegung der Sporthallen war ein langer Kampf

Klaus Borkes,
Ehrenvorsitzender GSV Kürten

Ehrenvorsitzenden ernannt worden. Die Goldene Ehrennadel des Kreissportbundes Rhein-Berg hatte ihm im vergangenen Jahr Bürgermeister Willi Heider bei einem Besuch an seinem 81. Geburtstag persönlich vorbeigebracht. Sport in Kürten: Über Jahrzehnte war dies verbunden mit dem Namen Klaus Borkes.

„Gesucht wurde ein Mann aus dem Büro. Da hatten sich mich am Schlafittchen.“ Borkes erinnert sich mit heiteren Gedanken an seine Anfänge beim Gemeindesportverband. Nach der Kommunalreform 1975 hätten sich die Kürtener Sportvereine wegen der Verteilung der Hallensportzeiten zusammengesetzt. „Wipperfeld hatten wir nicht mehr, Dürscheid kam neu hinzu.“ Borkes war damals Schriftführer beim Radsportverein Alpenrose Weiden aus Kürten, beruflich arbeitete er als Architekt. „Ich bin auch im Gemeindesportverband Schriftführer geworden“, entsinnt er sich. Über die Hallenzeiten sei in den Anfangsjahren gerungen worden. 1985 übernahm Borkes den Vorsitz.

Heute sind im Gemeindesportverband 18 Vereine angeschlossen. 4800 Mitglieder gibt es. Kürten ist eine sportliche Gemeinde mit modernen Sportstätten. „Viele Fördergelder sind in den vergangenen Jahren nach Kürten geflossen“, be-

richtet der langjährige Vorsitzende, Sandra Häck, Geschäftsführerin des Dachverbands bei der Verwaltung, kümmere sich vorbildlich um diese Dinge. „Die beste Geschäftsführung, die ich je hatte“, sagt er. Gerne spricht er von seinen Mitstreitern, dem langjährigen Kassenwart Hans-Josef Schnepfer (seit 1985 im Amt) etwa oder seinen ehemaligen Geschäftsführern Franz Büchler und Peter Guldenpfennig.

Die Verleihung der Deutschen Sportabzeichen war Borkes immer ein besonderes Anliegen. 2023 musste er aus gesundheitlichen

Gründen passen. Weit über 100 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zeichnete Borkes bei den Treffen immer aus. Die Bürgermeister in Kürten kamen und gingen bei der Zeremonie, Borkes blieb. „Einige Male haben wir in Kürten auch das Kreissportfest ausgerichtet“, sagt er. Dass zwischen Verwaltung und Sportvereinen vor rund drei Jahren vertragliche Dinge für „Dach und Fach“ geregelt wurden, hängt auch mit Borkes' Einsatz zusammen. Seitdem erhalten die großen Breiten-sportvereine, die auf ihren Anlagen Fußball und Tennis anbieten, einen

festen Zuschuss im Jahr für die Unterhaltung. Kommt Borkes ins Erzählen, kommt ein Ding zu anderen. Ehefrau Josi und die beiden Kinder seien stets seine Stütze gewesen. An Arbeit im Ehrenamt hat es dem Kürtener nie gemangelt. Der Jägerschaft ist er verbunden, der katholischen Kirche und auch der politischen Arbeit, für die CDU saß er viele Jahre im Kürtener Rat. Die Erinnerungen begleiten Borkes auf Schritt und Tritt. Eines fällt ihm noch ein: Einmal sei er auch Landesmeister im Kunstradfahren gewesen, sagt er lächelnd.

Neue Saison für „Sport im Park“

Rösrath. Das Angebot „Sport im Park“ von Stadt Rösrath, Seniorenbeirat und TV Forsbach, in Zusammenarbeit mit Kreissportbund und AOK, startet wieder: am Donnerstag, 2. Mai, 11 Uhr, am Bouleplatz hinter dem Rathaus in Hoffnungsthal. Angesprochen sind alle, die eine Stunde in der Natur verbringen und dabei ihre Fitness und Beweglichkeit steigern wollen. Übungsleiterin Sandra Hecker begleitet das kostenlose Angebot, Anmeldung ist nicht erforderlich. Zwischen Mai und September gibt es wöchentlich drei Termine: dienstags, 17 bis 18 Uhr, Schloss Eulenbroich; mittwochs, 11 bis 12 Uhr, Walking am Wanderparkplatz Brück-Forsbacher-Weg; donnerstags, 11 bis 12 Uhr, Bouleplatz hinter dem Rathaus. Für alle Angebote wird bequeme Freizeit- und Sportkleidung empfohlen. Ansprechpartnerin bei Fragen ist Janina Friedrich von der Seniorenberatung, sie ist telefonisch unter (02205) 802-226 oder per E-Mail unter janina.friedrich@roesrath.de zu erreichen. (tr)

Mehr Geld für Sportvereine

Ausschuss stimmt für die Angleichung der Zahlungen aus Landesmitteln an Vereine

VON ALINA BREMER

Bergisch Gladbach. Die Sportpauschale, die das Land an die Stadt Bergisch Gladbach zahlt, soll zukünftig wieder zu einem Drittel an die Bergisch Gladbacher Sportvereine verteilt werden. Dafür stimmte der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport in seiner jüngsten Sitzung einstimmig.

2018 beschloss der Ausschuss, dass den Sportvereinen der Stadt Bergisch Gladbach ein Drittel der damals 300 000 Euro hohen Pauschale zusteht. Diese hat sich auf über 400 000 Euro für 2024 und 2025 erhöht. Mit den damals vereinbarten 100 000 Euro jährlich liegt der Anteil für die Sportvereine mittlerweile unter einem Drittel.

Daher stellte der Stadtsportverband Bergisch Gladbach (SSV) den Antrag auf eine Angleichung der Zahlungen. Damit sollen den Vereinen in diesem Jahr rund 136 000 Euro zustehen.

Dettlef Rockenberg führte drei

Gründe für den Antrag an: Erstens sei das Geld eindeutig auch für die Vereine vorgesehen. Zweitens führe eine Zahlung von einem Drittel zu mehr Gerechtigkeit bei den Sportangeboten und drittens seien die Vereine an ihrem Limit. „Letztendlich wird sich das auch für die Stadt rentieren“, sagte er. Wenn die Vereine ihre Gebäude nicht mehr halten können, hätte die Stadt diese wieder „am Bein“. Rockenberg nahm an dem Ausschuss nicht mehr als Fachbereichsleiter, sondern zum ersten Mal für den SSV teil. Die Vorsitzende Monika Lindberg-Bargsten (SPD) verpflichtete ihn für seine neue Position und kommentierte, dass sie diese Formalie „kurios“ finde.

Robert-Martin Kraus (CDU) erklärte die Zustimmung seiner Fraktion zu diesem Antrag: „Das schafft der Stadt auch einen Mehrwert. Jeder Verein, der Mittel beantragt, muss auch Eigenleistungen erbringen.“ So würde man Geld aktivieren, das sonst nicht ausgegeben werden würde. Tino Symanzik (Grüne) sag-



Die Sportvereine in Bergisch Gladbach sollen mehr Geld zur Verfügung gestellt bekommen.

Foto: Axel Randow

te, dass es im vergangenen Jahr die Möglichkeit gegeben hätte, den „Pakt für den Sport“, in dem die Weitergabe der Pauschale an die Vereine beschlossen wurde, zu kündigen. Aus guten Gründen habe man sich dagegen entschieden und die Grünen würden auch weiterhin hinter den Mehrausgaben stehen.

Willy Bratz (FDP) erklärte, dass auch seine Fraktion den Antrag unterstützt, weil die Vereine mit mehr Geld schneller und besser

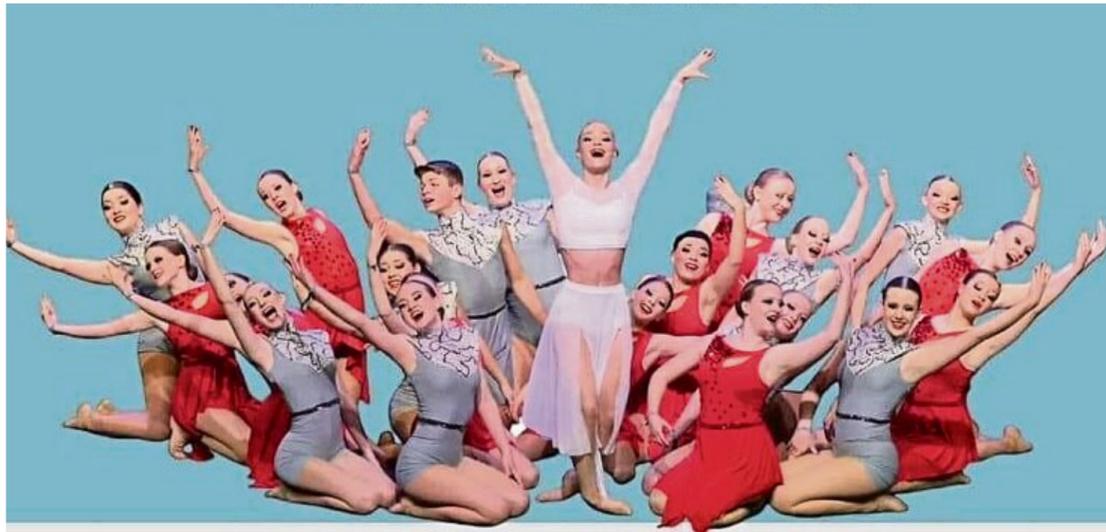
agieren könnten. Die SPD schloss sich ihren Vorrednern an.

Die Stadtverwaltung hält es ebenfalls für notwendig, die Zahlungen anzupassen: In ihrer Stellungnahme heißt es, dass die Stadt die Verpflichtung habe, „wohnortnahe Spiel- und Sportanlagen und somit eine entsprechend ausgestattete Sportinfrastruktur für ihre Bürgerinnen und Bürger zu schaffen und zur Verfügung zu stellen“. Die Sportvereine würden die Stadt dabei

unterstützen, diese Aufgabe zu erfüllen, und würden darüber hinaus mit Schulen, Senioreneinrichtungen und Kindertagesstätten kooperieren. Das schaffe einen Mehrwert für das Gemeinwohl und erfülle wichtige gesellschaftliche Funktionen. Die Verwaltung betonte aber auch, dass bei der Stadt selbst zukünftig erhebliche Sanierungen im Sportbereich anstehen und der Beschluss mit dem jeweils aktuellen Haushalt vereinbar sein muss.

DER MODERATOR

Moderiert hat die Sportlerehrung des Kreissportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis der Sportkommentator, Fernsehmoderator und Reporter Tom Bartels (58), der seit Jahren eng mit der Sportszene in Rhein-Berg vertraut ist.



Auf den Spitzenplätzen: FC-Fußballer Justin von der Hitz aus Rösrath (l.), Leichtathletin Victoria Krause vom Leichlinger TV (r.) und die Dancin' Midis vom Dance-In in Bergisch Gladbach (oben). Darunter: Die zweiten Plätze belegten bei den Sportlern Leon Arenz vom RSV Staubwolke Refrath und die Herrenstrundener Para-Leichtathletin Jule Roß (TSV Bayer 04 Leverkusen).
Fotos: Imago, Arenz, Dance-In, Heuser, KSB, Schmid, Riesinger

Großer Applaus für Rhein-Bergs beste Athleten

Leserinnen, Leser und Jury wählen Victoria Krause, Justin von der Hitz und die Dancin' Midis auf die Spitzenplätze der Sportlerehrung

VON GUIDO WAGNER, ELLI RIESINGER UND CLAUS BOELEN-THEILE

Rhein-Berg. Fußballer Justin von der Hitz aus Rösrath ist mit der U17-Nationalmannschaft Weltmeister geworden, Leichtathletin Victoria Krause bei den Deutschen Meisterschaften sensationell Dritte im Speerwurf, und die Dancin' Midis aus Bergisch Gladbach wurden Junioren-Weltmeister im Showtanz.

Sportlerwahl im Rhein-Bergischen Kreis
Mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln

Bei einer großen Gala sind sie am Dienstagabend als Rhein-Bergs Sportler des Jahres 2023 ausgezeichnet worden. Und mit ihnen zahlreiche weitere Athleten, die es bei der Sportlerwahl des Kreissportbundes in Kooperation mit Bergischer Landeszeitung und Kölner Stadt-Anzeiger auf die vorderen Plätze geschafft hatten. Gekürt worden sind Rhein-Bergs Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften des Jahres von Lesern

und Lesern dieser Zeitung sowie einer Fachjury aus Journalisten und Vertretern von Kreissportbund und Sportjugend Rhein-Berg. Ganz oben auf dem Treppchen finden sich diesmal im Hinblick auf die Sportlerwahl ganz neue Gesichter – auch wenn die Sieger seit Jahren von sich reden machen und bereits beachtliche sportliche Karrieren hinterlegten. Fußballer Justin von der Hitz etwa begann bei Union Rösrath, kam über SV Bergisch Gladbach 09 und die Kreiswahl des Fußballkreises Berg zum 1. FC Köln, in dessen U19-Mannschaft er nun spielt, nachdem er im vergangenen Sportjahr mit der U17-Nationalmannschaft in Ungarn Europameister und in Indonesien Weltmeister wurde. Mit ihrer neuen Bestmarke von 55,66 Metern im Speerwurf holte Rhein-Bergs beste Sportlerin, die 23-jährige Victoria Krause, die vom TSV Bayer 04 Leverkusen zum Leichlinger TV wechselte, die Bronzemedaille bei den Deutschen Titelkämpfen. Und die Dancin' Midis schafften es als Nachwuchsförderung des Gladbacher Dance-In im zurückliegenden Jahr im Showtanz sogar an die Weltspitze.



Den dritten Platz bei den Sportlern belegt Voltgierer Justin van Gerven.



Den dritten Platz bei den Sportlerinnen belegt Fußballerin Alma Demiri.

Ausgezeichnete Jugendbetreuer

Für langjährige Verdienste in der Jugendarbeit wurden im Rahmen der Sportlerehrung folgende Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer geehrt:

- Elisa Schwamborn (TV Bensberg), Philip Asbach (Wermelskirchener TV), Daniel Steiner (Wermelskirchener TV), Benjamin Lippmann (Heiligenhauser SV), Laurenz Hahn (Heiligenhauser SV), Kai Zimmermann

- (Burscheider Turngemeinde), Bianca Maletz (TuS Immekeppel), Kerstin Rahm (Union Blau-Weiß Biesfeld/Offermannsheide), Ulrike Liesendahl-Blank (TV Hoffnungsthal), Annalena Cremer (RSV Staubwolke Refrath), Anastasia Rex (SG Pegasus Rommerscheid), Steffen Heppkausen (TuS Schildgen), Katja Neeb (DLRG Bergisch Gladbach), Jasmin Luciani (DLRG Bergisch Gladbach), Jürgen Brückers (DLRG Kürten).

Wie vielseitig die rheinisch-bergische Sportwelt ist, zeigen auch die Zweitplatzierten: Seit Jahren eine wichtige Größe beim RSV Staubwolke Refrath ist Ausnahmetalent Leon Arenz, der im August 2023 mit dem Vize-Weltmeistertitel als Mitglied im deutschen U19-Bahnvierer einen herausragenden Erfolg feierte. Die 17-jährige Jule Roß aus Bergisch Gladbach-Herrenstrunden startete bei den Para-Weltmeisterschaften in Paris, verbesserte ihre Bestmarke über 200 Meter um eine Sekunde auf 27,57 Sekunden und kam als 14. ins Ziel. Im Weitsprung belegte sie mit 4,84 Metern Rang 14, über 100 Meter lief sie nach 13,43 Sekunden als 18. über die Ziellinie. Bei den Mannschaften belegten echte Aufsteigerinnen den zweiten Platz: Die Hockey-Spielerinnen des THC RW Bergisch Gladbach. Nach einem 17:1-Sieg gegen Uhlenhorst Mühlheim machten sie den Durchmarsch in die 1. Regionalliga perfekt. Auf die dritten Plätze wählten Jury und Leserschaft die 18-Jährige Fußballerin Alma Demiri, die ihre Karriere in der Jugend des Heiligenhauser SV begonnen hatte, als Schülerin am Overather Paul-Klee-Gymnasium über eine Sichtung zum 1. FC

Köln kam und zudem Torfrau des A-Nationalteams der Frauen des Kosovo ist. Der drittplatzierte Sportler, Voltgierer Justin van Gerven, ist bei der Sportlerehrung ein guter Bekannter, stand schon mehrfach auf dem Treppchen und beendete seine Sportkarriere 2023 mit dem Sieg im Pas-de-deux beim Weltcup-Finale in Omaha/USA. Den dritten Platz bei den Mannschaften teilen sich das deutsche Nationalteam im Korbball und die Korbball-Mannschaft des TuS Schildgen, wobei es dabei personell Überschneidungen gibt. Schließlich zählen TuS Schildgen und die ebenfalls in Bergisch Gladbach angesiedelte SG Rommerscheid seit Jahren zu den Leistungsträgern des Korbballs in Deutschland. Ausgezeichnet wurden die Sieger der Sportlerwahl im Bergischen Löwen mit Unterstützung von Kreissparkasse Köln und Rheinisch-Bergischem Kreis. Die Moderation des von zahlreichen Freunden des rheinisch-bergischen Sports und Ehrengästen besuchten Abends übernahm TV-Sportjournalist und Kommentator Tom Bartels.

SPORTLERIN DES JAHRES 2023

- | | |
|---|-----|
| 1. Victoria Krause (Leichtathletik, Leichlinger TV) | 496 |
| 2. Jule Roß (Para-Leichtathletik, TSV Bayer 04 Leverkusen) | 481 |
| 3. Alma Demiri (Fußball, 1. FC Köln) | 470 |
| 4. Lena Dumrath (Kunstturnen, TV Herkenrath) | 447 |
| 5. Stefanie Dohrn (Mountainbike, RTB Rhein-Berg) | 398 |
| 6. Maïke Iffland (Badminton, TV Refrath) | 386 |
| 7. Ella Köhler (Rhönradtturnen, TSV Bayer 04 Leverkusen) | 353 |
| 8. Julica Müller (Kunstradfahren, Blitz Hoffnungsthal) | 335 |
| 9. Lea Mertens (Leichtathletik, TV Herkenrath) | 308 |
| 10. Antje Wietscher (Leichtathletik, TV Refrath) | 292 |
| 11. Nina Kurth (Triathlon, Schwimmverein Bergisch Gladbach) | 281 |
| 12. Krystal Vaughn (Basketball, Rutronik Stars Kelttern) | 261 |
| 13. Britta Hogrefe (Badminton, TV Refrath) | 250 |
| 14. Florine Weselek (Schwimmen, Schwimmverein B. Gladbach) | 236 |
| 15. Nele Renneberg (Leichtathletik, TV Herkenrath) | 217 |
| 16. Monika Gippert (Leichtathletik, TV Herkenrath) | 205 |
| 17. Ann-Kathrin Spöri (Badminton, TV Refrath) | 188 |
| 18. Anna Welz (Leichtathletik, TV Herkenrath) | 171 |
| 19. Cornelia Türk (Leichtathletik, TV Refrath) | 128 |
| 20. Leona Michalski (Badminton, TV Refrath) | 87 |

SPORTLER DES JAHRES 2023

- | | |
|--|-----|
| 1. Justin von der Hitz (Fußball, 1. FC Köln U19) | 713 |
| 2. Leon Arenz (Radsport, RSV Staubwolke Refrath) | 522 |
| 3. Justin van Gerven (Voltgieren, Reitsportverein Köln-Dünnwald) | 509 |
| 4. Jan Colin Völker (Badminton, TV Refrath) | 502 |
| 5. Jochen Gippert (Leichtathletik, TV Herkenrath) | 478 |
| 6. Alexander Scholz (Radsport, Dirt Stylers) | 473 |
| 7. Julius Glaser (Judo, JC Wermelskirchen) | 372 |
| 8. Moritz Külschbach (Leichtathletik, TV Herkenrath) | 349 |
| 9. Fabian Roth (Badminton, TV Refrath) | 313 |
| 10. Lukas Kley (Leichtathletik, TV Refrath) | 289 |
| 11. Noah Adams (Ski, Munich Youngsters) | 263 |
| 12. Michele Steverding (Karate, Karate Zanshin Berg, Gladbach) | 262 |
| 13. Yannick Drescher (Karate, Karate Zanshin Berg, Gladbach) | 223 |
| 14. Lorenzo Bartsch (Brazilian Jiu Jitsu, BJJ Bergisch Gladbach) | 222 |
| 15. Erich Hammerschmidt (Radsport, RSV Staubwolke Refrath) | 204 |
| 16. Martin Schönenborn (Leichtathletik, TV Herkenrath) | 183 |
| 17. Kolja Ewert (Leichtathletik, TV Herkenrath) | 140 |
| 18. Gerd Michalek (Leichtathletik, TV Herkenrath) | 138 |
| 19. Dominik Fabianowski (Leichtathletik, TV Refrath) | 83 |
| 20. Johannes Ritter (Leichtathletik, TV Refrath) | 66 |

MANNSCHAFT DES JAHRES 2023

- | | |
|--|-----|
| 1. Dancin' Midis (Tanzsport) | 525 |
| 2. THC RW Bergisch Gladbach (Hockey Frauen) | 472 |
| 3. Deutsches Nationalteam (Korbball) | 464 |
| 3. TuS Schildgen (Korbball) | 464 |
| 5. TV Refrath (Tischtennis U 15) | 398 |
| 6. Badminton Bundesligateam TV Refrath (Badminton) | 375 |
| 7. HSG Bergisch Panther Burscheid (Handball) | 368 |
| 8. Realstars Bergisch Gladbach (Eishockey) | 351 |
| 9. TuS Marialinden (Fußball) | 347 |
| 10. Bundesligateam CFK Grün Weiß Rösrath (Kegel) | 303 |
| 11. TG Herkenrath-Heidelberg (Kunstturnen) | 298 |
| 12. SG Bergische Löwen (Basketball Frauen U18) | 292 |
| 13. TV Herkenrath (Leichtathletik Siebenkampf) | 269 |
| 14. Bergische Löwen (Basketball Männer) | 182 |
| 15. HSG Refrath/Hand (Handball) | 163 |
| 16. Bergischer Fechtclub Rösrath (Fechten) | 141 |
| 17. Billardclub Bergisch Gladbach (Billard, 2. Bundesliga) | 115 |
| 18. TV Refrath (Leichtathletik W55) | 94 |
| 19. TV Refrath (Leichtathletik, 5-km-Läufer) | 71 |
| 20. TV Herkenrath (Leichtathletik, Team Nutrixion) | 66 |



Großes Siegereppchen: Die Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften der ersten drei Plätze der Sportlerehrung mit Vertretern von Kreis, Kreissportbund, Verbänden und Partnern der Sportlerwahl.

Fotos: Anton Luhr

Herz des Sports schlug auf der großen Bühne

Große Gala für die Sieger der Sportlerehrung Rhein-Berg im Bergischen Löwen – Überraschungen und großes Lob für den „Sport-Kreis“

VON GUIDO WAGNER

Rhein-Berg. So ganz scheint der Mann im Trenchcoat nicht in die feierliche Gala-Atmosphäre im Bergischen Löwen zu passen. „Das ist unser Hausmeister, der mal nach der Laterne schauen soll“, erklärt niemand Geringeres als TV-Sportkommentator Tom Bartels von der Bühne und nimmt dem Mann im Trenchcoat die Flasche ab. Der wankt zur Laterne vor der Bühne und klettert dann ebenso flink wie akrobatisch an dem sich biegender Mast empor. Klar, das ist nicht der „Hausmeister“, sondern Artist Noah Chorny aus Bergisch Gladbach und damit einer der hochkarätigen Schmankele aus dem Galaprogramm, in dessen Rahmen am Dienstagabend die Sieger der Sportlerwahl des Kreissportbunds in Kooperation mit Bergischer Landeszeitung und Nölnner Stadt-Anzeiger geehrt wurden.



Große Auftritte im Gala-Teil der Sportlerehrung brachten die Dancin' Midis (links, zugleich Mannschaftssieger der Sportlerehrung) auf die Bühne und Artist Noah Chorny (Vertical Theater) auf die Laterne (rechts).

Sportlerwahl im Rhein-Bergischen Kreis
Mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln

Im Mittelpunkt standen die Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften, die von den Leserinnen und Lesern der Zeitungen und einer Fachjury aus Kreissportbund, Sportjugend und Sportjournalisten dieser Redaktion sowie von Radio Berg die meisten Stimmen erhalten hatten.

Zuvor jedoch gehörte die Bühne denen, die mit viel Engagement seit Jahren Sportlerinnen und Sportler auf ihrem Weg begleiten: 15 vom Sportausschuss des Kreises nominierten Jugendbetreuerinnen und -betreuer (siehe separater Bericht auf Seite 31). „Wir sind ein Sport-Kreis, jeder vierte Mensch im Kreis ist in einem Sportverein aktiv“, betonte Landrat Stephan Santelmann.

„Ich bin gespannt, wer aufs Treppchen kommt“, bekannte Gunter Derksen, der Regionalvorstand der Kreissparkasse Köln, die die Sportlerehrung seit Jahren unterstützt. Die Sparkassen seien der größte nationale Sportförderer, betonte Derksen. Den ersten Siegern konnte er, der selbst lange aktiv Handball gespielt hat, gleich mit Regionaldirektorin Christiane Bechem die individuell gestalteten Siegetrophäen überreichen: FC-Fußballer und U17-Weltmeister Justin von der Hitz



Die Sportler des Jahres (v.l.) Justin van Gerven (3.), Leon Arenz (2.) und Justin von der Hitz (1.) ehren Gunter Derksen und Christiane Bechem (KSK).



Im Gespräch: Tom Bartels, Stephan Santelmann und Uli Heimann.



Präsident des Landessportbunds, Stefan Klett, bei der Ehrung.



Die Sportlerinnen des Jahres (v.l.) Victoria Krause (1.), Alma Demiri (3.) und Jule Roß (2.) zeichneten Michael Greuel (l.) und Rüdiger Oppers (r.) aus.

aus Forsbach hatte es wie berichtet ganz oben aufs Treppchen geschafft, Radsportler Leon Arenz (RSV Staubwolke Refrath) den zweiten und Voltgierer Justin van Ger-

ven (Reitsportverein Dünnwald) aus Bergisch Gladbach den dritten Platz bei den Sportlern belegt. Bestens vorbereitet und in durch und durch mit den Sportlerkarrieren vertrau-

tem Interesse, entlockte Top-Moderator Tom Bartels den Athleten Interessantes über Pläne und Ziele (siehe Seite 33) und hakte beim Thema Radsport bei einer weitere Kory-

Anzeige

PARCOURS DER SINNE!

Besuchen Sie **GEDÖNS de Luxe PUR** und lassen sich inspirieren

SAMSTAG, 27. APRIL 2024

DER EINTRITT IST FREI | IM HARBOUR CLUB KÖLN | HAFENSTRASSE 4 | 51063 KÖLN



phä im Publikum nach: der lang-jährigen „Stimme der Tour de France“, Herbert Watterott (siehe „Sportlerehrungssplitter“). Ein engagiertes Plädoyer für mehr Beachtung und Berücksichtigung des Behindertensports in der Be-

Ein faszinierendes tänzerisches Plädoyer für Pressefreiheit brachten die Dancin' Midis des Bergisch Gladbacher Dance-In auf die Bühne, wirbelten federleicht synchron mit Klammern über die Bühne. Es sollte nicht ihr einziger Triumph dort sein. Kurz darauf wurden sie auch als Sieger der Mannschaftswertung der Sportlerwahl geehrt, was Dagmar Pollnow-Meding vom Dance-In nutzte, um auch der lang-jährigen Lokalsportchefin dieser Zeitung, Elli Riesinger zu danken, dass sie auch Sportarten wie dem Tanzen Raum eingeräumt und zu Anerkennung verholfen habe. Auf Platz zwei wurde die Hockey-Damenmannschaft des THC RW Bergisch Gladbach geehrt. Den dritten Platz teilten sich die Korbballer des TuS Schildgen mit dem Nationalteam im Korbball, in dem die Schildgener ebenfalls stark vertreten sind.

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist eine Erfolgssäule im Land

Stefan Klett, Präsident des Landessportbunds

richterstattung insbesondere der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten hielt der Vorsitzende der Stiftung Behindertensport, Rüdiger Oppers, der früher selbst als Journalist und Moderator für den WDR tätig war.

Gemeinsam mit Michael Greuel, dem Gesamtdirektionsleiter und Geschäftsführer der Rheinischen Redaktionsgemeinschaft, zu der auch die Lokalausgabe dieser Zeitung gehört, zeichnete Oppers die Sportlerinnen auf den vorderen Plätzen aus: Speerwerferin Victoria Krause (Leichlinger TV) auf Platz 1, Para-Leichtathletin Jule Roß (TSV Bayer 04 Leverkusen) aus Bergisch Gladbach (2. Platz) und Fußballerin Alma Demiri (1. FC Köln) aus Heiligenhaus.

Erfreut berichtete Michael Greuel, dass die Zahl der Leserinnen und Leser, die sich an der Sportlerwahl beteiligt hatten, nochmals gestiegen seien und zeigte sich beeindruckt von der Bandbreite der Erfolge, die in Rhein-Bergs Sportwelt im vergangenen Jahr erzielt und nun ausgezeichnet wurden.

Der Kreissportbund Rhein-Berg und der Rheinisch-Bergische Kreis seien eine „Erfolgssäule“ im Land, würdigte der Präsident des Landessportbunds, Stefan Klett aus Wipperfurth, den hiesigen Einsatz für den Sport und den Beitritt von Rhein-Berg zum Standort Köln des NRW-Olympiastützpunkts. Das dürfte nicht nur Kreissportbundchef Uli Heimann, der die Ehrung der Mannschaften gemeinsam mit Klett vornahm, gefreut haben, sondern auch zahlreiche Vertreter von Vereinen und Förderer im Hintergrund, die die Sportgala verfolgten. Im Anschluss wurde bei Suppe und Kaltgetränken im Foyer noch lange über sportliche Erfolge, Zukunftspläne und einen gelungenen Sportlerehrungsabend gesprochen.

Weitere Berichte zu den sportlichen Erfolgen und Menschen im Hintergrund: **>> Seiten 31 und 33**

SPORTLEREHRUNGSSPLITTER

Unmittelbar nach der Sportlerehrung schon die Zeitung vom folgenden Tag mit den Siegerinnen und Siegern lesen – das konnten die Athleten, Besucherinnen und Besucher der Sportlerehrung des Kreissportbundes am Dienstagabend dank eines Sonderdrucks der Sportlerehrungsseite dieser Zeitung. Interessiert wurden darin Erfolge studiert und die Punkte verglichen. Möglich gemacht hatte den Service der Rheinisch-Bergische Kreis, der den Druck der von der Redaktion vorproduzierten Seite übernommen hatte.



Fand großen Anklang: Sonderdruck der Siegerseite zur Sportlerwahl.

Auf der Bühne im großen Saal des Bergischen Löwen von TV-Sportmoderator Tom Bartels gewürdigt zu werden, ist eine große Sache. Dabei auch noch mit der Titelmelodie der ARD-Sportschau oder anderen bekannten Sport-jingles auf die Bühne geleitet zu werden, macht den Auftritt perfekt. Bei der Gala zur Sportlerehrung sorgte dafür die Band „Sportophonics“. Nicht nur zahlreiche Ehrengäste wie Rathausschefs beziehungsweise deren Vertreter und Vertreter von Sportverbänden und Fußballkreis Berg, sondern auch Menschen, die



Melodien aus dem Sport steuerten die „Sportophonics“ bei.

wie Jochen Baumhof (TV Refrath) oder Heike Müller (RV Blitz Hoffnungsthal) Geburtstag hatten, sowie die Landtagsabgeordneten Martin Lucke und Tülay Durdu sowie der Kreissportbundehrvorsitzende Dr. Hardi Wittrock verfolgten das Gala-Programm. Im Publikum auch eine echte Legende: Sportkommentator Herbert Watterott („Stimme der Tour de France“) aus Bensberg, mit dem Gala-Moderator Bartels auch über Radsportler Leon Arenz sprach: „Alle großen Straßenfahrer haben auf der Bahn angefangen“, so Watterott. (wg)



Legendär: Herbert Watterott (r.) im Gespräch mit Tom Bartels.

Ein Fußball-Weltmeister aus Forsbach

Justin van Gervens Rücktritt vom Rücktritt – Leon Arenz träumt von den Olympischen Spielen

VON ELLI RIESINGER

Bergisch Gladbach. Gewiss träumen sehr viele kleine Jungen davon. Justin von der Hitz aus Rösrath-Forsbach hat sich seinen Traum erfüllt und ist auf dem Gipfel des Fußball-Olymps angelangt. Der 17-jährige deutsche Nationalspieler, der wochentags im Fußball-Internat des 1. FC Köln wohnt und für dessen U19 in der Bundesliga spielt, darf sich Europameister und Weltmeister nennen und nun auch Sportler des Jahres im Rheinisch-Bergischen Kreis. „Es ist ein langer Weg zum Profi“, weiß Justin von der Hitz. Aber er will ihn gehen. Und wer den jungen Mann auf der Bühne des Löwen gesehen hat, traut ihm dieses ohne Weiteres zu.

„Alle guten Straßenfahrer haben mit der Bahn angefangen“, berichtet Radfahr-Berichterstattungs-Legende Herbert Watterott: „Aus dem wird was.“ Das große Kompliment aus berufenem Munde gilt Radfahrer Leon Arenz vom RSV Staubwolke Refrath, der aktuellen Nummer zwei im Kreis. Mit dem Deutschen Bahn-Vierer der Altersklasse U19 wurde er Vize-Weltmeister. Olympia in Paris in diesem Jahr komme für ihn noch zu früh, sagt Arenz: „Aber ich hoffe auf Olympia 2028.“ Den Rücktritt vom Rücktritt verkündete Justin van Gerven, die Nummer drei im Bunde. Der Voltgierer vom RV Köln-Dünnwald hat seine herausragende Karriere eigentlich beendet, hängt nun doch noch eine Saison dran, da zwei Teamkollegen sich schwer verletzt haben.

Schwer verletzt wurde auch Victoria Krause, die Sportlerin des Jahres, die mit 55,66 Metern Bronze bei den Deutschen Meisterschaften im Speerwurf holte. Inzwischen landet der Speer sogar bei 57 Metern. Jüngst wurde sie Deutsche Meisterin bei den Winterwurfmeisterschaften. Bei einem Skiunfall in der Halle in Neuss riss das Kreuzband, die Patella-Sehne und wurde der Meniskus verletzt. Daher ist vorläufig an Training und Wettkampf nicht zu denken. „Wegen der familiären Atmosphäre und des herausragenden Trainers“, sagt die Wuppertalerin, sei sie vor einem Jahr von Bayer 04 Leverkusen zum Leichlinger TV gewechselt. Dort trainiert sie



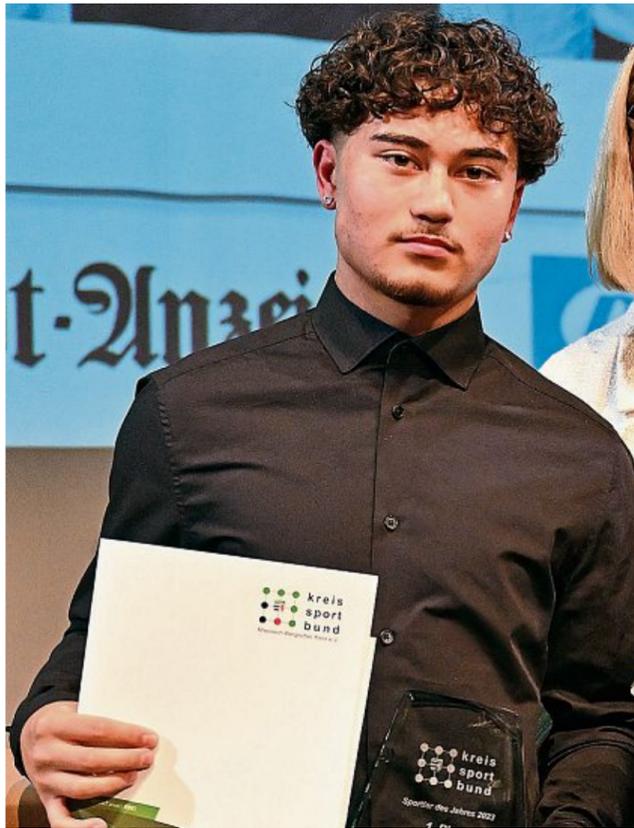
Die Hockeydamen des THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach feiern den dritten Aufstieg in Folge (Foto oben links). Justin von der Hitz wird mit der deutschen U17-Nationalmannschaft Fußball-Weltmeister in Indonesien (großes Foto). Nach seinem Rücktritt setzt Justin van Gerven (unten links) seine Karriere nun doch für ein weiteres Jahr fort. Jule Ross macht derzeit ihr Abitur und schafft es bei der Sportlerwahl auf den 2. Platz (unten Mitte).

mit Marc Windgassen, der auch als Sport-Kommentator für das ZDF tätig ist.

Noch wird sie im Kosovo auf der Straße nicht erkannt, beantwortet Alma Demiri aus Heiligenhaus die Frage von Moderator Tom Bartels. Immerhin ist die junge Frau aus Overath-Heiligenhaus, die beim 1. FC Köln das Tor hütet, die Stammtorhüterin der A-Nationalmannschaft des Kosovo. Zuletzt hat sie mit ihrem Nationalteam in der Nations League gespielt. „Das ist schon beeindruckend, wenn man es früher im Fernsehen gesehen hat und dann selbst mitspielen darf“, sagt Alma Demiri. „Als eine große Ehre“, bezeichnet Leichtathletin Jule Ross, die derzeit auch ihr Abitur am Gymnasium Herkenrath baut und am Tag der Ehrung

ihre Abi-Klausur in Erdkunde schrieb, ihre Wahl zur Nummer zwei im Kreis: „Ich danke allen, die mir ihre Stimme gaben.“ Ihre Trainerin Kira Biesenbach von Bayer 04 Leverkusen ist auch mitgekommen. „Menschen wie Jule Ross sind Vorbild für junge Leute“, sagt Rüdiger Oppers, der Vorsitzende der Stiftung Behindertensport: „Bayer 04 Leverkusen hat eine Behindertensport-Abteilung, die vorbildlich für Deutschland, wenn nicht für ganz Europa ist.“

„Ich hoffe, dass man gesehen hat, warum wir Junioren-Weltmeister sind“, sagt Daggi Pollnow-Meding von DanceInBergisch Gladbach und dankte den Trainerinnen Jana und Alice herzlich für ihre überragende Arbeit. Alle im begeisterten Publi-



Fotos: Anton Luhr

kum konnten es zuvor bei der Show-Einlage der 12- bis 16-Jährigen auf der Bühne des Bergischen Löwen bestaunen. Herausragendes an Akrobatik und tänzerischer Eleganz wurde geboten, gepaart mit perfekter Abstimmung innerhalb der Formation. „Es ist nicht nur ein bißchen rechts und ein bißchen links“, sagt Pollnow-Meding, einst Weltmeisterin im Rock'n Roll: „Es ist harte Arbeit und viel Fleiß im Training gefragt.“ Die Tänzerinnen und Tänzer der Mannschaft des Jahres im Kreis vollbringen wahre Spitzenleistungen im Sport.

Aus dem sportlichen Haus Külschbach kommt der Trainer der Nummer zwei im Kreis, der Hockey-Damen des THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach, die in die 2. Bundesliga

aufgestiegen sind. Niclas Külschbach trainiert das Team. Sein Bruder Moritz ist eines der hoffnungsvollsten Talente der Leichtathletik-Abteilung des TV Herkenrath. Und ihr Onkel ist TVH-Sprint-Ass Jochen Gippert, der deutsche Abonnements-Meister seiner Altersklasse über 100 Meter und 200 Meter. Den dritten Aufstieg in Folge bejubelt das Hockey-Team.

Jan Heming, Kapitän des Deutschen Meisters TuS Schildgen und der Nationalmannschaft, berichtete für den Dritten bei der Wahl der Mannschaften des Jahres über seine Sportart Korfball. Bergisch Gladbach ist seit vielen Jahren mit seinen Vereinen TuS Schildgen und SG Pegasus Rommerscheid eine Hochburg dieser Sportart.

Mathis Kämper verletzt sich nach nur 48 Sekunden

Bergische Löwen besiegen den Spitzenreiter – Direkten Vergleich verpasst

Bergisch Gladbach. Trotz des Sieges gegen den Spitzenreiter haben die Löwen den Aufstieg nicht in eigener Hand. Die TG Düsseldorf hat zwei Punkte Vorsprung und müsste die zwei ausstehenden Spiele verlieren, die Löwen beide gewinnen, denn der direkte Vergleich ging nach dem 67:92 im Hinspiel an den Ligaprimus.

Basketball. 2. Regionalliga. SG Bergische Löwen – TG Düsseldorf 80:70 (13:18, 17:8, 29:21, 21:23). Der Beginn missfiel den zahlreichen Fans der Gastgeber, die etwas zu ungestüm zu Werke gingen. Zum einen erlaubten sie sich zwei Fehlpass im Fast Break, die zum 0:11 (4.) führten, zum anderen verletzte sich mit Mathis Kämper der beste Distanzschütze der Liga nach nur 48 Sekunden. Doch davon ließen sich die Löwen nicht beeindrucken, sie drehten im zweiten Viertel auf und hatten zur Pause mit 30:26 die Nase vorn.

Auch im zweiten Durchgang hielten sich die Bergischen an ihren Matchplan: zum Korb ziehen und dem Gegner Fouls anhängen. „Die erste Fünf der TGD ist stark, die zweite Garde eher nicht. Wir wollten den Gast zum Wechseln zwingen“, verriet Trainer Hans Bernd Hansen. Das funktionierte hervorragend, die Hausherren bauten ihren Vorsprung bis auf 17 Punkte aus. Als der direkte Vergleich in Gefahr geriet, drehten die Leistungsträger der Landeshauptstädter noch einmal auf und verdarben den Bergischen das Vergnügen.

Am Samstag sind um 20 Uhr die Südwest Baskets Wuppertal zu Gast im Albertus-Magnus-Gymnasium, die gerade das Derby gegen den Barmer TV mit 45:55 verloren... „Die Gäste spielen einen wilden Basketball, doch wir dürfen uns unserer Sache nicht zu sicher sein“, warnt der Coach vor Überheblichkeit. (Ih) **Löwen:** Rass 25/3 Dreier, Schmierer 13/2, Gulden 9/1, Vogel 9/1, Anemüller 7, Melser 5, Hill 4/1, Bruns 7, Lambrecht 2, Glaubitt, Kämper, Koob.

Yannick Krob gleicht noch aus

Die HSG Rösrath rettet einen Punkt im Derby gegen die HSG Refrath/Hand II

VON LARS HEYLTIJES

Rhein-Berg. Das Verbandsligaderby fand keinen Sieger. **BTB Handball. Regionalliga. BTB Aachen – HSG Refrath/Hand 23:16 (12:6).** Es ist schon wieder passiert. Die Spielgemeinschaft verschief einen kompletten Durchgang und ließ einmal mehr Konstanz vermissen. Es war die Osterpause, die den Spielern noch in den Knochen steckte. Sie fanden im ersten Durchgang keinen Rhythmus und gerieten entscheidend in Rückstand. Erst nach der Halbzeit erweckten die Gäste aus ihrem Dornröschenschlaf und meldeten sich in der Begegnung an. Trainer Tacke war hin- und hergerissen: „Die erste Halbzeit war unterirdisch, die zweite überragend. Insgesamt haben uns 37 Ballverluste und unser Rückraum, dem nicht ein einziges Tor gelungen ist, das Spiel gekostet.“

Die Gäste wussten zwar in der Deckung zu gefallen, doch aus ihren Ballgewinnen konnten sie zu selten Kapital schlagen. Das Umschaltspiel blieb phlegmatisch, immer wieder rannten sich die Bergischen in Einsgegen-Eins-Situationen fest. Da half auch eine starke Vorstellung des Torwartgespanns Marcel Krämer und Patrick Pohen nicht, der drei Siebenmeter entschärfte. Tacke: „Wir haben erst ab der 50. Minuten wirklich Zugriff auf das Geschehen erlangt, das war viel zu spät.“ **Refrath:** Krämer, Pohen; Natze 4, Asselborn 2, Geerkens 2, Georgi 2, Merz 2, Mokris 2/2, Hohenshon 1, Schallenberg 1, Capota, Greffin, Schrage, Speckmann.



Sieben Sekunden vor dem Schlusspfeif gelingt Yannick Krob im Derby der späte Ausgleichstreffer. Foto: Axel Randow

Verbandsliga. HSG Rösrath/Forsbach – HSG Refrath/Hand II 26:26 (11:15). In einem packenden Derby sahen die Gäste lange wie der sichere Sieger aus, doch sieben Sekunden vor Schluss gelang dem starken Yannick Krob noch der Ausgleich für die Sülztaler. Als Leon Wagenknecht für die Refrath Reserve das 23:18 (51.)

sieg. „Wir haben den Sieg in den letzten Minuten noch aus der Hand gegeben. Leider haben wir uns für die tolle Abwehrleistung nicht belohnt, das berühmte Quäntchen Glück hat gefehlt“, sagte Gästecoach Karaca.

Sein Gegenüber Gregor Pohl sprach von einem „handballerischen Tiefpunkt. Erst nach einer Dreiviertelstunde ist unsere Deckung besser ins Spiel gekommen, vorher war die Mannschaft zu nervös und gehemmt.“ Sie habe die komplette Vorbereitung auf die Begegnung vergessen, zu zögerlich abgeschlossen, gewonnene Bälle direkt wieder verloren und darum zu Recht zurückgelegen, so der Rösrather Coach. Beim CVJM Oberwielwartet am Samstag um 20 Uhr eine Begegnung der besonderen Art, denn beim Gegner läuft mit Johannes Schneevogt ein Akteur auf, der in der kommenden Saison das Trikot der Sülztaler tragen wird. Zudem herrscht zwischen beiden Vereinen eine gesunde Rivalität.

Für die HSG II geht es am Sonntag um 18 Uhr mit dem Spiel beim SSV Nümbrecht II weiter, für den der ehemalige Refrath Trainer Mario Jatzke spielt. Karaca: „Der Gegner ist ein Überraschungspaket, mal schauen, was dort geht.“

HSG Rösrath/Forsbach: Bauch, Büsse, Kraus; Krob 9, Roßbach 6/3, Balz 4, Vogt 3, Vogel 2, T. Kutter 1, Weckelmann 1, Dordic, Eker, Schuldt, Sommershof.

HSG Refrath/Hand II: Heinze, Vatter; Kufner 8/1, Krause 5, S. Faust 4, Morris 3, S. Müller 3, Wagenknecht 2, Lay 1, Baur, L. Faust, Mielke, Mputu-Kalama, P. Müller.



Gaetano Bellanova coacht den FC Bensberg. Foto: Andreas Franken

FC Bensberg verlängert mit Bellanova

Bensberg. Der Fußball-Kreisligist FC Bensberg kämpft derzeit in der Kreisliga A noch um den Klassenerhalt. Unabhängig von der zukünftigen Ligazugehörigkeit wurden nun auf der Trainerposition schon die Weichen für die Zukunft gestellt. Gaetano Bellanova wird auch in der nächsten Saison für das Team der Schlossstädter verantwortlich sein.

„Wir sind mit der bisherigen Arbeit von Gaetano sehr zufrieden. Er identifiziert sich mit dem Verein und wir werden bei der Suche nach Spielern auf diese wichtige Tugend setzen. Wer bei uns wichtige will, der muss auch voll mitziehen“, gibt FCB-Vorsitzender Michael Thelen klar zu verstehen. Mit Roberto Brunini, der zur neuen Saison vom Bezirksligisten SSV Jan Wellem ins Milchborttal wechselt, ist der erste Neuzugang bereits gefunden. (afn)



Der Porsche GT3 von KKrämer ist erfolgreich. Foto: speedCATCHER

KKrämer Racing siegt beim Qualifying

Bergisch Gladbach. Das vergangene Wochenende stand für das KKrämer Racing Team ganz im Zeichen des Qualifyings für das legendäre 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring, welches in diesem Jahr auf einem Abschnitt der Grand-Prix-Strecke und der gefürchteten Nordschleife am 30. Mai ausgetragen wird. Nach dem Vorjahressieg gingen die beiden 510 PS starken Porsche GT3 Cup des Bergisch Gladbacher Rennstalls als Mitfavorit in die beiden Qualifikationsrennen.

Nach einem vierten und siebten Platz der beiden Rennbolide im ersten Lauf, triumphierte das Fahrerduo Michele Di Martino und Christopher Brück im zweiten Lauf in überzeugender Manier und siegte über die Renndistanz von 600 Kilometern und einer Fahrzeit von vier Stunden mit sechs Sekunden vor den Zweitplatzierten. Das Schwesterauto belegte mit Karsten Krämer, Fidel Leib und Jan-Erik Slooten am Ende Platz sechs. (jin)

VON GUIDO WAGNER

Rhein-Berg. Mit „Freude und mit Herz“ seien sie bei der Sache, setzten sich für die Jugendarbeit in den Sportvereinen im Kreis ein und das teilweise bereits seit Jahrzehnten, würdigte Rhein-Bergs Landrat Stephan Santelmann am Dienstagabend im Spiegelsaal des Bergischen Löwen diejenigen, ohne die weder Breitensport noch Spitzensport möglich seien. 15 engagierte Jugendbetreuerinnen und -betreuer aus zwölf Sportarten sind im Vorfeld und Rahmen der Sportlererhebung des Kreissportbunds ausgezeichnet und gewürdigt worden.

Die Ehrung gehe auf Landrat Wolf Hahn (1989 – 1999) zurück, erinnerte Kreissportbundvorsitzender Uli Heimann. Und zu den Jugendbetreuerinnen und -betreuern gewendet: „Ohne Ihr Tun würde das nicht funktionieren, was in den Vereinen so gut läuft.“

Elisa Schwamborn etwa trainiert seit 2018 Mädchen-Basketball-Mannschaften im TV Bensberg. Seit 2019 ist sie auch lizenzierte C-Trainerin. Sie sei „jederzeit bereit, bei Abteilungsbelangen zu helfen, sei es, Vertretungen im Training zu übernehmen oder beim Kampfgericht“, würdigte Moderatorin Christina Winterschladen, Sachgebietsleiterin im Amt für Schule und Sport bei der Kreisverwaltung. Diese Saison sei Schwamborn verantwortlich für die U 16 W in der Regionalliga und als Co-Trainerin in der U 18 W. Zudem organisiere sie die Teilnahme an internationalen Turnieren.

Benjamin Lippmann gilt seit fünf Jahren als „sehr wichtiger Aktivposten“ der Fußball-Jugendabteilung des Heiligenhauser SV. „Wann immer am Sportplatz eine helfende Hand gebraucht wird, ist er zur Stelle“, so die Laudatio. Dabei kümmere er sich um Sponsoren für Trainingsanzüge, organisiere Weihnachtsfeiern, Saisonabschlüsse und das DfB-Modell für besondere Trainingslebnisse. Seit Januar 2023 ist



Foto: Anton Luhr

er zudem Jugend-Koordinator.

Laurenz Hahn hat im Juli 2018 die C-Lizenzausbildung als Fußball-Übungsleiter erfolgreich abgeschlossen und dann – im Alter von gerade mal 17 Jahren – die Aufgabe des Trainers für die U15 beim Heiligenhauser TV übernommen. „Von Beginn an kann sich der Heiligenhauser TV auf Laurenz Hahn zu 100 Prozent verlassen“, so die Laudatorin. Er trainiere nun schon im dritten Jahr die U19. Zudem unterstützt er den Verein bei der Organisation und Durchführung des jährlichen Jugend-Pfingstturniers. „Er ist sowohl bei den Fußballern seiner Mannschaft als auch bei den Eltern gleichermaßen beliebt“, so die Ehrung.

Bianca Maletz fragte im August 2015 während des Fußball-Sommerturniers beim TuS Immekeppel an, ob sich dieser eine Tanzgruppe vorstellen könne; sie habe bereits zwölf interessierte Mädchen. Der Verein war von der Idee begeistert. „Bianca Maletz und ihre beiden Assistentinnen Melanie Keller und Do-

minici Brochhaus sind seit nunmehr neun Jahren mit viel Freude und Enthusiasmus dabei, den kleinen Tänzern neue Tänze und Figuren beizubringen“, so Winterschladen. Die Tanzgruppe mit heute 40 aktiven Kindern im Alter von fünf bis 13 Jahren werde als „Immekeppeler Stäänefleejer“ bei Auftritten in Immekeppel und Umgebung gefeiert.

Kerstin Rahm ist seit elf Jahren als ehrenamtliche Übungsleiterin im Eltern-Kind-Turnen bei Blau-Weiß Biesfeld aktiv. „Sie hat diesen Bereich weiter mit ausgebaut, so dass auch weitere Angebote für Kinder geschaffen werden konnten“, so die Laudatio. Mittlerweile sei auch Geräteturnen für Vorschul- und Grundschulkinder eingerichtet worden, das Rahm ebenfalls mit Enthusiasmus leite. Seit dem 1. Januar 2016 ist sie zudem als stellvertretende Abteilungsleiterin für das Kinderturnen verantwortlich.

Seit Jahrzehnten ist **Ulrike Liesendahl-Blank** im Kinderturnen des TV Hoffnungsthal ehrenamtlich

aktiv. Sie stelle ein zuverlässiges Angebot für das Kinderturnen im Alter von sechs bis zehn Jahren, so die Laudatio. Kinder werden dabei von ihr an verschiedene Bewegungsformen herangeführt, bevor sie sich für eine Spezialsportart entscheiden. Auch auf Sommerfesten biete sie attraktive Bewegungsangebote für die Kids an und habe den Verein auch in der Zusammenarbeit mit den Grundschulen immer unterstützt.

Annalena Cremer kümmert sich seit mehr als sieben Jahren um die Belange der Jugend im RSV Staubwolke Refrath. Mit großem Engagement organisiert sie Helfereinsätze, steht in engem Austausch mit den Jugendfahrern und überlegt stets mit Jugendlichen, welche außersportlichen Aktivitäten noch organisiert werden können. Cremer sei bei allen Etappenfahrten und Sportwochenenden dabei, so die Würdigung. Sie sei Bezugsperson und Ansprechpartnerin für die Jugend.

Anastasia Rex trainiert seit mehr als acht Jahren ehrenamtlich ver-

schiedene Jugendmannschaften der SG Pegasus Rommerscheid mit großem Engagement. Besonders die jüngeren Spielerinnen und Spieler präge sie mit ihrer sympathischen und liebevollen Art, so die Laudatio. Zusammen mit anderen Trainerinnen und Trainern erarbeite sie neue Impulse und Kenntnisse für den Trainingsalltag. Zudem ist sie als Schiedsrichterin aktiv und leitet Jugendspiele im Breitensport.

Steffen Heppekaufen ist seit 2010 zunächst als Gruppenhelfer beim Kindersport und später als Trainerassistent der Korbball C-Jugend beim TuS Schildgen ehrenamtlich tätig. Im Jahr 2016 absolvierte er den Trainer-Lehrgang „ÜL C-Lizenz Korbball“ und wurde Trainer der C-Jugend und später auch der B-Jugend. Die Teams, die er trainierte, wurden mehrfach auch RTB-Meister und DJC-Sieger. Viele schafften durch ihn den Sprung in die Jugend-Nationalmannschaft, so die Laudatio. Als Mitglied der Korbball-A-Nationalmannschaft sei er zudem ein

Vorbild für die Jugendlichen.

Katja Neeb ist seit ihrer Geburt DLRG-Mitglied und seit 14 Jahren ehrenamtlich in der DLRG tätig. Sie zeige außergewöhnliches Engagement bei der Schwimmbildung der Kinder und Jugendlichen und organisiere das Schlittschuhlaufen für Kinder und Jugendliche für mehrere Ortsgruppen im Kreisgebiet; ebenso auch die Kanu-Freizeiten für die DLRG-Mitglieder. Neeb ist im Vorsitz der DLRG-Jugend aktiv.

Jasmin Luciani setzt sich bereits seit 16 Jahren aktiv für die Förderung und Betreuung der Jugendlichen in der DLRG Bergisch Gladbach ein. Seit 2015 ist sie Vorsitzende der DLRG-Jugend des Rheinisch-Bergischen Kreises. Dort organisiert sie seit 2010 das jährliche Schlittschuhlaufen für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus bringt sie Kindern in mehreren Gruppen das Schwimmen bei, nimmt das Seepferdchen ab und bildet Menschen ab zwölf Jahren als Rettungsschwimmer aus.

Jürgen Brückers war 1999 Gründungsmitglied der DLRG Kürten. Seitdem ist er ehrenamtlich in der Schwimmbildung tätig. „Die Kinder lieben ihn und seine Art, spielerisch das Schwimmen zu erlernen und zu festigen“, so die Laudatio. Unter dem Motto „Aufholen nach Corona“ hat er ab 2022 vielen Kindern zusätzlich das Schwimmen beigebracht. 2023 kam das Kita-Projekt dazu, das Vorschulkinder auf die Schwimmprüfung vorbereitet.

Aus dem Norden des Kreisgebiets wurden geehrt: **Philip Asbach** vom Wermelskirchener TV, der früher selbst aktiver Handballer war und als Trainingsbedarf in der Mannschaft seiner Tochter bestand, als Übungsleiter einsprang; **Daniel Steiner** vom Wermelskirchener TV, der seit fünf Jahren die Handballerinnen trainiert; **Kai Zimmermann** von der Burscheider Turngemeinde, der seit acht Jahren ehrenamtlich als Jugendwart und Übungsleiter tätig ist und zudem Judo-Turniere und Aktionen organisiert.



Wir haben die Energiepreise gesenkt!

Jetzt bis zu 430 € Stromkosten sparen



aggerenergie.de/tarifrechner

